

# Sitzmannstädter Zeitung

Die Sitzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag Sitzmannstädter, Adolf-Hitler-Str. 88. Fernsprecher: Verlagsleitung 171-69, Buchhaltung 148-12, Anzeigenannahme 111-11, Vertrieb und Zeitungsbestellung 164-45, Druckerei und Formulareverlauf 106-86, Schriftleitung: Ulrich-v.-Gutten-Str. 35, Fernr. 195-80/195-81. Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer sonnabends) von 10 bis 12 Uhr.

Die große Heimatzeitung im Osten des Reichsgaues Wartheland mit den amtlichen Bekanntmachungen

Einzelpreis 10 Pf., Sonntags 15 Pf., Monat Preis 2,50 RM (einschl. 40 Pf. Transportlohn) frei Haus, bei Abholg. 2,15 RM auswärts 2,50 RM (einschl. 50 Pf. Transportlohn), bei Postbezug 2,92 RM (einschl. 42 Pf. Postgeb. und 25,2 Pf. Zeitungsgebühren bzw. die entspr. Beförderungskosten bei Postzeitungsdienst oder Bahnpostzeitungsdienst. Anzeigenpreis 15 Pf. für die 12spaltige, 22 mm breite mm-Zeile.

24. Jahrgang

Freitag, 31. Oktober 1941

Nr. 302

## 158 Sowjetflieger über der Krim abgeschossen

Pioniere machten zehntausend Minen unschädlich / Ring um Leningrad hält eisern / Zwei Sowjet-Panzerzüge vernichtet

Berlin, 30. Oktober  
Immer wieder unternehmen die Bolschewiken erfolglos Ausbruchversuche aus dem Ring um Leningrad. Sie werden unter schweren Verlusten für den Feind zurückgeworfen. Auch Unterstützung durch Panzerlampwagen hilft den Sowjets nichts; so verloren sie im Feuer der deutschen Abwehr bei einem Durchstoßversuch sechs Panzer. An einer anderen Stelle der Nordfront hatten die Bolschewiken bei einem Vorstoß eines deutschen Infanteriebataillons schwere blutige Verluste; es erbeutete zahlreiche sowjetische Geschütze und Kriegsmaterial. Im mittleren Frontabschnitt weichen die Sowjets dem unaufhörlichen Druck der deutschen Truppen an vielen Stellen. Die Luftwaffe unterstützt die Aktionen der Erdtruppen durch unablässige Bombenangriffe, denen wieder zwei Panzerzüge zum Opfer fielen.

Besonders großartig sind die Erfolge auf der Krim, deren Landenge bei Pereop der Feind auf weite Strecken hin mit Minen versuchte, und wo der Gegner seine Kräfte angehäuft hatte. Deutsche Pioniere beseitigten in kürzester Zeit die Minenperren und machten insgesamt 6000 Minen unschädlich. Die Luftwaffe brachte den in großer Zahl eingeleiteten sowjetischen Luftstreitkräften schwere Verluste bei. Im Verlauf der Krimkämpfe wurden bis jetzt 158 sowjetische Flugzeuge abgeschossen, 142 durch deutsche Jäger, elf durch Flakartillerie und fünf durch Truppen des Heeres. Auch der Hafen von Kerisch wurde erneut mit Erfolg bombardiert.

Die Bolschewiken verloren an einem Tag in einem Abschnitt der Mittelfront allein 4000 Gefangene, 19 Panzerlampwagen und 25 Geschütze. Dabei wurde eine Anflutung von 20 sowjetischen Panzern, die zum Angriff auf deutsche Truppen bereitgestellt waren, erkannt und unter wirksamer Artilleriefeuer genommen. Zahlreiche Panzer wurden durch die deutschen Granaten völlig zerstört. Ebenfalls im mittleren Frontabschnitt vernichtete am 28. Oktober eine deutsche Infanteriedivision sechs 25-Tonner-Panzerlampwagen der Sowjets. Ein anderer Frontabschnitt war von den Bolschewiken stark vermint. Das Pionierbataillon der hier vorgehenden Division nahm an einem Tag 3500 Minen auf.

Auch die Truppenverbände unserer Verbündeten erlangen wieder bemerkenswerte Erfolge. Spanische Flieger bewiesen wie vor Jahren in ihrer Heimat ihre Überlegenheit über die Flieger der Bolschewiken. Als Stuka-Begleiter eingesehene spanische Jäger vernichteten trotz starken Abwehrfeuers eine größere Zahl von bolschewikischen Lastflugzeugen und versprengten Sowjetkolonnen. Der spanische Bomberstaffel in Berlin weiste einige Tage bei den tapferen Kämpfern der „Blauen Division“ die deutsche Kampfflugzeuge griffen in der Nacht zum Donnerstag trübselige Ziele in Moskau an und trafen dabei zwei bedeutende Bahnhöfe schwer mit zahlreichen Bomben. Die Versorgungslage wird durch die Unterbrechung einer großen Zahl von Eisenbahnzufuhrtrecken immer schwieriger. Deutsche Kampfflugzeuge versenkten in einem Hafen der Krim zwei Schiffe mit zusammen 1600 BRT. Ein weiteres Handelsschiff von 8000 BRT. wurde durch Bombenvolltreffer beschädigt.

**Ein Mosener erhielt das Ritterkreuz**  
Major Vohberg, erster C.A.-Träger der Luftwaffe  
Berlin, 30. Oktober  
Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh das Ritterkreuz des

Eisernen Kreuzes an: Generalmajor Egelseer, Oberst Raithel, Major von Lohberg, Hauptmann Wad, Leutnant Brucher, Leutnant Fischer, Unteroffizier Blumentroth.

Major Viktor von Lohberg, Gruppenkommandeur in einem Kampfflugzeug, ist am 14. März 1904 in Posen geboren. Im Polenfeldzug gelang es ihm, als Aufklärungsflieger einen An-

griff überlegener feindlicher Jäger abzuwehren und dabei drei Feindflugzeuge abzuschießen. Vom Reichsmarschall wurde ihm damals als erstem Angehörigen der Luftwaffe das Eiserne Kreuz verliehen. In Norwegen, gegen England führte er erfolgreiche Einsätze durch. Auch im Ostfeldzug hat er seine Gruppe zu großen Erfolgen geführt, mehrere Nachtangriffe auf kriegswichtige Anlagen durchgeführt und zahlreiche Bahnanlagen, Feldbefestigungen und Artilleriestellungen vernichtet.

## Die Millionenbilanz der Sowjetverluste

Gesamtausfall an vollaussgebildeten Sowjetsoldaten bis 31. August 5 Millionen

Berlin, 30. Oktober  
Nach Abschluß genauer Ermittlungen kann jetzt gesagt werden, daß die Bolschewiken zwischen dem 22. Juni und dem 31. August 1941 insgesamt 148 Schützen divisionen, 39 Panzerdivisionen, 10 Kavalleriedivisionen, 8 Gebirgsdivisionen, 2 Volkwehrendivisionen und 2 Luftlandbrigaden, zusammen also 209 vollständige größere Verbände mit samt des Kriegsgüter verloren haben, d. h., wenn man als durchschnittliche Stärke einer sowjetischen Schützen division nur 15 000 Mann und einer anderen Division nur 12 000 Mann zugrundelegt, daß die Bolschewiken bis 31. August 1941 bereits mindestens drei Millionen Mann verloren hatten.

An der über 2000 Kilometer langen Ostfront sind in dieser Zeit außerdem zahlreiche sowjetische Kompanien, Bataillone und Regimenter einzeln vernichtet worden. Rechnet man die zahlenmäßig natürlich nicht genau erfahrbaren Verluste der Bolschewiken an Verwundeten, Kranken und anderen Ausfällen nur mit etwa der Hälfte des Verlustes durch die Vernichtung und Zerschlagung der Divisionen, so ergibt sich für die Sowjets ein Gesamtausfall von mindestens 4,5 bis 5 Millionen vollaussgebildeter Soldaten für die Zeit

vom 22. Juni bis 31. August, für die ein vollwertiger Ersatz schon damals nicht mehr geschaffen werden konnte.

## Winston Churchills Schuldkonto

Berlin, 30. Oktober  
Der englische Innenminister Morrison teilte im Unterhaus mit, daß in der Zeit vom 1. April 1941 bis zum 30. September insgesamt 13 381 Personen durch Luftangriffe getötet sein sollen und 13 182 schwer verletzt wurden, so daß sie die Krankenhäuser bisher noch nicht verlassen hätten.

Auch diese Ziffern kommen auf das gewaltige Schuldkonto Winston Churchills, des Schuldigen an diesem Kriege. Die mitgeteilten Ziffern Morrisons sind aber gleichzeitig der Beweis dafür, daß die deutschen Luftangriffe in den vergangenen sechs Monaten die englischen Rüstungszentren schwer getroffen haben müssen.

Im Vergleich zu den britischen Opfern waren auf deutscher Seite in demselben Zeitraum 2400 Tote zu beklagen, 5311 Personen wurden verletzt. In dieser Zahl sind aber auch die Reichsverletzten enthalten, die teils sofort oder in kurzer Zeit wieder an ihre Arbeitsstätte zurückkehren konnten.

## Wehrpflicht für ledige Frauen in England

Die hübschen Uniformen allein ziehen nicht / Drahtmeldung unseres Ma-Berichterstatters

Stockholm, 31. Oktober  
Arbeitsminister Bevin hat mit den englischen Frauen bisher trübe Erfahrungen gemacht. Seit längerer Zeit wirbt er in höflichen Ausführungen um sie mit der Bitte, sich freiwillig der Rüstungsproduktion und dem Wehrdienst zur Verfügung zu stellen. Aber leider muß die englische Presse den Mißerfolg seiner Bemühungen feststellen. Der Großteil der englischen Frauen dachte nicht im entferntesten daran, freiwillig auf die Annehmlichkeiten ihres privaten Lebens zu verzichten. Vor einigen Monaten schon sah sich Bevin daher gezwungen, eine Verordnung herauszugeben, wonach die Frauen zur Fabrikarbeit gezwungen und im Weigerungsfalle bestraft werden können. Aber auch das reichte nicht aus. Für den Bedarf der britischen Wehrmacht hatte er sich nach wie vor dagegen auf den Weg der völligen Freiwilligkeit verlassen, das trotz der schmeichelhaften Uniformen vollkommen misslungen ist, wie der Korrespondent von „The Daily Telegraph“ feststellt.

Nachdem nun seit langem angehängt dieses Fiascos die Presse immer mehr die Wehrpflicht der Frauen gefordert hat, kann jetzt offenbar Bevin nicht mehr länger mit entsprechenden Maßnahmen zögern. So

wird er in diesen Tagen der Regierung einen Vorschlag unterbreiten, die Wehrpflicht für alle ledigen Frauen unter 30 Jahren zu verhängen, um eine entsprechende Anzahl von Männern für andere Zwecke freizumachen. Die Flak allein habe einen Bedarf von rund 50 000 Frauen, und erst wenn dieser Bedarf gedeckt sei, kann man daran denken, das weibliche Bodenpersonal der Luftwaffe, vor allem bei der Bedienung der Ballonperren, zu verstärken.

## Ägypten vor einer Hungersnot

Drahtmeldung unseres Ho-Berichterstatters

Rom, 31. Oktober  
„Ägypten geht der Hungersnot entgegen“, das ist, wie über Ankara gemeldet wird, der Notruf, den die ägyptische Presse zur Zeit ausstößt. Die Zeitung „Al-Balagh“ stellt fest, daß die Getreideernte in diesem Jahr um 2 496 000 Sack und die Maisernte um 317 000 Sack hinter den Erwartungen zurückgeblieben ist. „Man muß bedenken“, so fügt das Blatt wörtlich hinzu, „daß das Brot 80 Prozent der Ernährung der breiten Volksmassen ausmacht, um sich ein Bild von der schwierigen Ernährungslage Ägyptens machen zu können.“

## Moskaus Appell an die Eisenbahner

Drahtmeldung unseres Sch-Berichterstatters

Lissabon, 31. Oktober  
Die aus Samara vorliegenden Berichte der dortigen Auslandskorrespondenten sind noch außerordentlich spärlich. In den Berichten des New Yorker Korrespondenten Steele wird darauf hingewiesen, die politischen Kommissare in den sowjetischen Militäreinheiten spielen eine immer größere Rolle. Ihre Aufgabe werde von Tag zu Tag verantwortlicher, da nur durch ihren Einfluß die Moral der Sowjettruppen erhalten werden könne. Für die Situation hinter der Front ist ein neuer Aufbruch des Moskauer Senders an die Eisenbahner bemerkenswert, in dem diese aufgefordert werden, die ihnen anvertrauten Transporte auch unter den schwierigsten Bedingungen rechtzeitig an Ort und Stelle zu bringen; denn sonst sei die Sowjetfront nicht zu halten. Würden sie vom Feinde angegriffen, so hätten sie zunächst einmal den ganzen Transport zu vernichten.



Der Durchbruch auf die Krim  
Hinter den Resten zerschossener Häuser findet die Infanterie vor dem feindlichen MG-Feuer Deckung. Ein harter Kampf gegen den sich zäh verteidigenden Gegner entspann sich am Ausgang der Landenge. (PK-Aufn.: Kriegsbericht. Weber, H.H., Zander-Multiplex-K.)

## Die Lage im Protektorat

Von unserem Prager Mitarbeiter

Prag, 30. Oktober  
Als Ende September Reichsprotektor Freiherr von Neurath erkrankte, übernahm im Auftrage des Führers der Reichsprotektorführer Hendrich, Chef der Sicherheitspolizei, als Stellvertreter der Reichsprotektor die Führung der Geschäfte des Reichsprotektors. Obergruppenführer Hendrich sah sich gezwungen, kurz nach seinem Amtsantritt eine Reihe notwendig gewordenen Maßnahmen zu ergreifen. Die deutschen Sicherheitsbehörden im Protektorat hatten seit längerer Zeit umfangreiches Material zusammengetragen, das die für die Ruhe und Sicherheit im Protektorat verantwortlichen Männer veranlaßte, eine Säuberungsaktion vorzunehmen. Die Aktion begann mit der Verhängung des zivilen Ausnahmezustandes in sechs Oberlandratsbezirken des Protektorats, weitere damit zusammenhängende Maßnahmen folgten. Die Delikte verteilten sich auf zwei Gebiete: Politische Konspiration, verbunden mit Sabotage und schwerer Gefährdung der Lebensmittellieferung. Beide Erscheinungen waren gleich ernst und nötigten zu einem entschlossenen Vorgehen.

Bei den Trägern der politischen Konspirationen sind wieder zwei Gruppen zu unterscheiden: Kommunisten und eine tschechische Widerstandsgruppe. Die Beteiligte der ersteren ist bekannt, sie handeln nach Befehlen aus Moskau wie überall dort, wo Anhänger des Bolschewismus am Werke sind. Die zweite Gruppe bestand vor allem aus Offizieren der ehemaligen tschechischen Armee, die ihr beschauliches Pensionistenleben mangels anderer Sorgen mit der Tätigkeit von Verschwörern zu leben verließen. Ihr Ziel war die Wiederherstellung der ehemaligen Tschecho-Slowakei, das Instrument dazu eine wohlgeleitete Organisation und geheim angelegte Waffenlager. Ihnen wurde nun das Handwerk gelegt. Wie weit diese Konspirationen reichten, geht daraus hervor, daß auch der bis dahin amtierende tschechische Ministerpräsident Elias verhaftet und vom Deutschen Volksgerichtshof zum Tode verurteilt wurde. Besonders die Verhandlung gegen Elias zeigte deutlich, wie verbrecherisch diese Männer nicht nur gegen das Reich, sondern vor allem gegen ihr eigenes Volk gehandelt haben. Elias, der den größten Teil der ihm zur Last gelegten Beschuldigungen gestand, erklärte dabei, er sei überzeugt, die Wiederherstellung der ehemaligen Tschecho-Slowakei sei aus politischen und wirtschaftlichen Gründen unmöglich und das tschechische Volk könne nur im Rahmen des Großdeutschen Reiches einer glücklichen Zukunft entgegensehen. Den Widerspruch, warum er trotzdem gegen das Reich gehandelt hatte, konnte Elias nicht zur Genüge klären. Ein ausgeprägter Fall von Charakterchwäche. Im Zwiepsalt zwischen romantischen Illusionen und der Vernunft hatte Elias zum Schaden des tschechischen Volkes den Illusionen den Vortritt gegeben.

Nicht minder gefährlich als diese Erscheinungen waren die Anschläge gegen die Lebensmittelversorgung. Schleichhandel, Schwarzschlachten, Schleichungen mit Getreide usw. wurden in einem Umfange durchgeführt, daß die ohnehin schmale Ernährungsbasis des Protektorats auf das schwerste bedroht wurde. Diese üblen Erscheinungen gingen naturgemäß

## Auf der Krim unaufhaltbar vorwärts

Oberlauf des Dones in breiter Front erreicht / Gallands 90. und 91. Luftflieger

Aus dem Führerhauptquartier, 30. Oktober  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Auf der Halbinsel Krim stoßen die deutschen Kräfte dem geschlagenen Feinde unaufhaltsam nach. Heftiger Widerstand seiner Nachhut wurde gebrochen. Dabei wurden erneut mehrere tausend Gefangene gemacht und weitere Geschütze erbeutet.

Bei der Verfolgung des Gegners im Donaugebiet wurde der Oberlauf des Dones von den deutschen und verbündeten Truppen in breiter Front erreicht. Im Verlaufe erfolgreicher Angriffsoperationen zwischen Izmajew und Sabogajec nahmen Panzertruppen in füh-

nem Handreich einen feindlichen Panzerzug und machten zahlreiche Gefangene.

Schwerste Artillerie des Heeres bekämpfte mit gutem Erfolg kriegswichtige Anlagen in Leningrad. Wirksame Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen Moskau und Leningrad.

In Nordafrika bombardierten deutsche Kampfflugzeuge einen britischen Flugplatz ostwärts Marsa Matruh und Halengebiet im Mittelmeer.

Einzelne britische Flugzeuge warfen in der letzten Nacht im norddeutschen Küstengebiet Bomben, ohne Schaden anzurichten.

Oberstleutnant Galland, Kommandeur eines Jagdgeschwaders, errang seinen 90. und 91. Luftflieger.

## Wir bemerken am Rande

Unsere Jugend Statistische Untersuchungen haben ergeben, daß die Jugendkriminalität in Deutschland im zweiten Kriegsjahr nicht unerheblich zurückgegangen ist. Auch der Jugendarrest, der vor einem Jahr zur Förderung der Disziplin eingeführt wurde, brauchte nur in seltenen Fällen angewandt zu werden. Diese an sich schon erfreulichen Tatsachen sind um so beachtenswerter, als zahlreiche Väter, Jugendführer, Lehrer heute im Felde stehen und dadurch die Aussicht geringer geworden ist. Die Aufgaben dieser zunächst ausstellenden Erzieher sind von der Gemeinschaft der Jugend selbst, von der nationalsozialistischen Jugendbewegung, übernommen worden, die, wie die oben angeführten Ergebnisse zeigen, die Kriegstauglichkeit ihrer vom Führer aufgestellten Erziehungsgrundsätze bewiesen hat.

Wenn jetzt die für die Jugendbetreuung maßgeblichen Stellen (Hilf., Parteikanzlei, Propaganda-, Reichserziehungs-, Reichsinnen-, Reichsarbeits- und Reichsjustizministerium sowie NSV., DAF., RAD., Wehrmacht) eine Arbeitsgemeinschaft gegründet haben, so war demnach keineswegs ein alarmierender Zustand unserer Jugend die Veranlassung, sondern es handelt sich um eine vorbeugende Einrichtung, durch die die deutsche Jugendarbeit im Krieg auf eine breite systematische Grundlage gestellt wird. Es ist ein altes nationalsozialistisches Prinzip, nicht erst zu warten, bis das Kind in den Brunnen gefallen ist, sondern die notwendigen Maßnahmen zu treffen, ehe eine mögliche Gefahr akut wird. Die Arbeitsgemeinschaft für Jugendbetreuung wird daher die geringsten Anzeichen einer Gefährdung der Jugend prüfen und ihre Besetzung bewerkstelligen, vor allem an jene Kreise appellieren, denen eine Aufsichtspflicht gegenüber Jugendlichen obliegt (Meister, Betriebsführer usw.). Sie wird dem Leistungseinsatz unserer Jugend für kriegswichtige Aufgaben, der sich bereits als ausgezeichnetes Vorbild bewährt hat, ihre ganz besondere Aufmerksamkeit zuwenden. So ist auch die Arbeitsgemeinschaft ein nachdrücklicher Beweis dafür, wie sehr der nationalsozialistische Staat bestrebt ist, das kostbare Gut unseres Volkes, die Jugend, auch im Krieg unter allen Umständen rein und gesund zu erhalten.

auf Kosten des unermögenden Teiles der Bevölkerung, der die phantastisch hohen Preise des Schleichhandels nicht erlöschenden konnte. Die Maßnahmen des Stellvertretenden Reichsprotektors fanden daher alsbald großes Verständnis und führten jetzt bereits auf einigen Gebieten der Lebensmittelversorgung zu fühlbaren Verbesserungen.

Um all das Vorhergesagte in seiner ganzen Bedeutung zu verstehen, ist ein Rückblick auf die allgemeine Entwicklung im Protektorat notwendig. Als im März 1939 das Protektorat errichtet wurde, trug sich wohl der überwiegende Teil der Bevölkerung mit der Absicht, die weitere Entwicklung zunächst abzuwarten. Der zunehmende wirtschaftliche Aufschwung im Protektorat, die Beseitigung der Arbeitslosigkeit und die Erhöhung der Löhne gaben bald ein Fundament für die lokale Einstellung besonders der arbeitenden Schichten. Mit einer solchen Entwicklung waren freilich vor allem die Juden und eine Reihe tschechischer Intellektueller unzufrieden, sahen sie doch ihre Felle immer weiter fortschwimmen. Hinzu kamen im Laufe des Krieges die verstärkten Anstrengungen des tschechischen Emigranten in London, der in den Juden und in den Intellektuellen willkürliche Werkzeuge fand. Diesen drei Quellen entsprang die Flüsterpropaganda, und alle diese Faktoren verknüpften sich, um einen Teil des tschechischen Volkes zu verführen. Die letzten Ereignisse dürften den Tschechen die Augen geöffnet und eine heilsame Wirkung für die Zukunft haben.

## Artillerietätigkeit vor Tobruk

Rom, 30. Oktober

Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:

Gestern nachmittags unternahm die feindliche Luftwaffe Einfälle auf einige Ortschaften in der Provinz Calabria, u. a. auf Reggio und Catanzaro. Sie warfen Bomben, die Wohnhäuser und Gruppen von Ententearbeitern, zum größten Teil Frauen, trafen. Die Schäden sind gering. Insgesamt sind 10 Tote und 52 Verletzte unter der Bevölkerung zu beklagen.

In Nordafrika lebhaftige Tätigkeit unserer Artillerie an der Front von Tobruk. Feindliche Einfälle in Bengasi und Tripolis, wo ein britisches Flugzeug abgeschossen wurde. In Ostafrika nichts von Bedeutung.

Im Laufe der Nacht wurden die Flughäfen auf Malta von unserer Luftwaffe bombardiert.

# Die Sowjet-Lügen von Sowjet-Bomben auf Berlin

Auswirkungen des Krim-Durchbruchs / Den Amerikanern verschlug die Stimme / Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 31. Oktober

Wie schwer die Sowjets der deutsche Durchbruch zur Krim getroffen hat, ergibt sich am besten daraus, wie trampfhaft sie die neue Tatsache abzustreiten versuchen. Über dieses Leugnen wird sich nicht lange abführen lassen. Genau so wie bei zahlreichen anderen deutschen Erfolgen — in der allerletzten Zeit noch bei Stalino und Charkow — genau so werden sich auch gegenüber dem deutschen Durchbruch auf der Landenge von Beresop die Sowjets in kurzer Zeit zum Eingeständnis der Wahrheit gezwungen sehen. Das ahnt man sogar in London, wo eine amtliche Nachrichtenstelle zu den deutschen Erfolgen auf der Krim sich den dummihaften Satz abringt: „Sollte sich die Meldung bewahrheiten, so blieben immer noch beträchtliche Gebiete der Krim zu erobern.“

Das ist nun wirklich keine große Entfremdung. Natürlich bleiben, wenn man zunächst erst den Zugang erzwingen hat, noch beträchtliche Gebiete zu erobern. Die Krim ist ungefähr so groß wie die Rheinprovinz, und ihre Befestigung wird kein Spaziergang sein. Aber der deutsche OAW-Bericht vom Donnerstag spricht bezeichnenderweise schon von unaufhaltbaren Nachschüssen der deutschen Kräfte und vornehmlich von den Sowjets nur noch „örtlichen Widerstand der Nachhut.“ Das gibt ein klares Bild der Lage und läßt die zu erwartende Entwicklung ahnen.

So kommt denn auch eine Londoner Lagebetrachtung zu dem Eingeständnis, es sei den Deutschen nach schwerem Kampf gelungen, die sowjetischen Stellungen bei Beresop zu durchbrechen. Dann heißt es in der von Exchange Telegraph verbreiteten Meldung weiter: „Die Befestigungszone ist infolge des außerordentlichen Artilleriefeuers und der ständigen Bombardements aus der Luft unhaltbar geworden, nachdem die Schützengruppen

infolge des Regens nur noch Wassertrümpel darstellten. Eine etwas weiter hinten liegende Linie ist von Reserveverbänden bezogen und durch sowjetische Marinejagden verstärkt worden. Der Kampf ist damit in das Innere der Krim getragen worden.“

Ins Innere der Krim — die Befürchtungen, die dahinter stehen, sind mit Händen zu greifen. Es ist vor allem die Befürchtung, daß die geschlagenen Sowjetdivisionen binnen kurzem bereits tief im Raum der Krim flüchtend den Versuch werden machen müssen, das rettende Meer zu „einem glücklichen Rückzug“ nach britischem Vorbild zu erreichen. Es ist die Befürchtung, daß die Sowjets den Briten auch weiterhin ihren Ruf als Rückzugskünstler streitig machen werden.

Im Schwindeln sind die Sowjets ja inzwischen ihrem Lehrer und Meister in London durchaus ebenbürtig geworden. Genau so wie

Reuter schon einige Male in früheren Monaten, meldet am Donnerstag die sowjetische Agentur TASS, in der Nacht zum 30. Oktober hätten bolschewistische Flugzeuge Berlin angegriffen. Spreng- und Brandbomben sowie Flugblätter geworfen, und es seien große Explosionen und Brände verbreitet worden. Für die Berliner ist dieser „Angriff“, von dem keiner von ihnen auch nur das Geringste gemerkt hat, eine Quelle ungetrübter Heiterkeit. Für die gesamte Welt aber ist es ein Beweis dafür, wie schlecht es um die Stimmung der Sowjetbevölkerung stehen muß, daß man zu derartigen Erfindungen greift, um sie zu beruhigen. Es hat schon keine guten Gründe, wenn der jechen von Moskau nach Neuport geflogene bisherige amerikanische Militärattache in Moskau jede Äußerung über die Kriegslage und die Absichten der Bolschewisten schroff ablehnte.

## Rücktrittsgerüchte um Lord Beaverbrook

Lebhafte Diskussionen um sein Asthmaleiden / Drahtmeldung unseres Ma-Berichterstatters

Stockholm, 30. Oktober

Die noch unbelegten Gerüchte von Rücktrittsabsichten von Beaverbrooks stehen gegenwärtig im Mittelpunkt der Londoner Gespräche. Das Vorhandensein eines schweren Asthmaleidens wird im allgemeinen als Tatsache zwar anerkannt, zugleich fehlt es natürlich nicht an Spekulationen, die das Asthma nicht als einen ausreichenden Grund für einen Abgang des Presselords ansehen und andere Dinge vermuten. In diesem Zusammenhang ist es bemerkenswert, daß die beiden Zeitungen Beaverbrooks, „Daily Express“ und „Evening Standard“ bisher keinen Anlaß genommen

haben, das Leiden Beaverbrooks hervorzuheben. Viele Spekulationen sehen also, wie der Korrespondent von „Dagens Nyheter“ mitteilt, an dem Punkt ein, daß Beaverbrook als hervorragender Befürworter einer möglichst umfassenden Hilfe für die Sowjetunion gilt. Man glaubt dabei an gewisse Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Lord und den übrigen Mitgliedern der Regierung insofern, als Beaverbrook energisch auf den Einfluß eines britischen Expeditionskorps an der sowjetischen Front — „wahrscheinlich nördlich des Kaukasus“ — dränge, während die meisten seiner Kollegen in dieser Hinsicht zurückhaltend sein sollen. Man mutet Beaverbrook auch zu, daß er selbst der Urheber der gegenwärtigen Gerüchte ist, um gegebenenfalls, wenn sich ernsthafte Meinungsverschiedenheiten zwischen ihm und seinen Kollegen ergeben sollten, sich einen plausiblen Rückzugsweg zu sichern.

Es kann jedoch nicht genug betont werden, daß sowohl die Behauptung über Rücktrittsabsichten Beaverbrooks als auch die daran anschließenden Folgerungen einstweilen nichts als bloße Gerüchte und Spekulationen sind. Beaverbrook wird von Churchill ganz besonders geschätzt. Der Ministerpräsident wird zweifellos alles, was in seiner Macht steht, tun um Beaverbrook zu halten.

## Der Tag in Kürze

Der Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei Heinrich Himmler wollte am Mittwoch zu einem kurzen Besuch in Prag.

Unser Ho-Berichterstatter drahtet, daß eine tschechische Jagdflieger durch den Abschluß mehrerer Sowjetflugzeuge an der ukrainischen Front ihre ersten Siege errungen hat.

Im Irak erwartet man nach einer Drahtmeldung unseres Ostafrika-Berichterstatters die Ankunft einer amerikanischen Militär- und Wirtschaftskommission, die den Ausbau des Straßen- und Eisenbahnnetzes im Irak, Syrien und Ägypten mit amerikanischem Kapital vorbereiten soll.

Die ägyptische Regierung hat, wie unter römischer Ho-Berichterstattung, den Antrag mehrerer Abgeordneter, die diplomatischen Beziehungen zur Sowjetunion wieder aufzunehmen, abgelehnt.

Der Verband der rumänischen Rechtsanwältinnen hat die Anschuldigung des Juden fideiarnum, der bekanntlich den Wehrmachtbericht an Marshall Antonescu schrieb, aus der Bukarester Abgeordnetenkammer verlangt.

Der französische Kriegsminister, General Dunoyer, inspiziert zur Zeit die Verteidigungsanlagen des wichtigen Hafens Dakar in Französisch-Westafrika.

Im französischen Sommer-Departement wurden 38 Personen, die der kommunistischen Propaganda verdächtigt sind, in ein Konzentrationslager eingeliefert.

Die französische Regierung hat das öffentliche und private Abhören aller englischen und japanischen anderer ausländischer Sender unter Verbot und strenge Bestrafung gestellt.

Verlag und Druck: Litzmannstädter Zeitung, Druckerei und Verlagsanstalt G. m. b. H., Verlagsleiter: Wilhelm Matzel, Hauptschriftleiter: Dr. Kurt Pfeiffer (dienstlich verreiselt), I. V. Adolf Kargel, Litzmannstadt, Für Anzeigen gilt z. Z. Anzeigenpreisliste 2.

## Das war selbst dem Gauner Hull zu viel

Er will von Roosevelts Landartenschwindel nichts wissen / Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 30. Oktober

Der Schwindel mit der mysteriösen Landartarte Südamerikas ist selbst dem Außenminister Roosevelts, dem alten Hull, der sonst mit seinem Präsidenten durch dick und dünn geht, zu stark gewesen. Hull hat sich vor der Washingtoner Pressekonferenz in aller Form von Roosevelts Erfindung distanziert, indem er schlechthin erklärte: „Ich habe mit dieser Landartartangelegenheit nichts zu tun.“

Die Meinung weiter südamerikanischer Kreise spiegelt sich in einer Stellungnahme des brasilianischen Blattes „Gazeta d' Noticias“ wider. Es heißt darin, die englisch-ordamerikanisch-bolschewistische Agitation sei jetzt am Höhepunkt ihrer Unternehmungen angelangt. „Vertrauliche Dokumente“ würden schon nach Maß und für jeden Geschmack angefertigt, Dokumente, die niemand gelesen habe, wie im Fall Belmonte, die aber Enthüllungen brächten, um einem Henker das Haarsträuben beizubringen. Das brasilianische Blatt meint, man brauche sich kaum mit „vertraulichen Landartarten“ beschäftigen zu lassen, da die Landartarte des neuen Europas den Führer viel mehr interessiere, als der gesamte Rest des Erdballs.

## Der Neinfall des kleinen Benjamin

Liz. Vihmannstadt, 30. Oktober

Daß man im Weißen Haus der Farbe des Ortes entsprechend gern weiße Mäuse sieht, beweist auch folgende ergäßliche Geschichte, über die selbst in den USA viel gelacht wird. Eins der Stedenpferde der Rooseveltschen Stimmungsmache gegen Deutschland ist bekanntlich das Schauermärchen von den deutschen Flugplätzen in Südamerika. Jüngst wollte man also einen ganz großen Coup landen und ließ die „New York Times“ seinen Geringseren als Benjamin W. Bell, des USA-Unterstaatssekretär Sumner Welles' Sohn, höchstpersönlich nach Kolumbien schicken, also nach dem dem Norden gedruckenen Gerüchten zufolge derartige Nazi-Flugplätze angelegt worden sein sollten. Der hoffnungsvolle Sproßling Benjamin fuhr, begeistert ob dieses schönen Auftrages, der ihm die journalistischen und diplomatischen Sporen einbringen sollte, kolumbienwärts, um nach einiger Zeit tiefbetäubt heimzukehren. Von den

Nazi-Flugplätzen hatte er nämlich, wie er selbst bekümmert in einem längeren „Times“-Artikel gestanden, nicht eine Spur entdecken können. Sie seien, so meinte er am Ende seines Ergusses lässlich, jedenfalls nur möglich... Wozu wir nichts weiter hinzufügen, als daß es auch möglich ist, daß Benjamins Auftraggeber Roosevelts nächstens behauptet, die bösen Deutschen hätten einen Flugplatz auf dem Dach des Weißen Hauses angelegt!

## „Kearny“ war der Anreißer

Berlin, 30. Oktober

Die Eskape um Roosevelts hat bekanntlich frech gelogen, der USA-Zerstörer „Kearny“ wäre von einem deutschen U-Boot ohne alle Veranlassung torpediert worden, und diese Behauptung zu einer maßlosen Heke gegen Deutschland benutzt. Jetzt bestätigt selbst einer aus diesem Küngel, daß „Kearny“ selbst der Anreißer gewesen ist. Der USA-Marineminister Knox hatte nämlich die Stiere, auf einer Pressekonferenz zu erklären, daß der Zerstörer einem Frachter, der in einem — wie Knox selbst indirekt zugab, nach England bestimmten — Geleitzug fuhr, gegen einen U-Boot-Angriff zu Hilfe eilte.

Als also ein U-Boot einen Frachter in einem Geleitzug angriff, was kein altes Kriegsrecht ist, eilte der Zerstörer eines angeblichen neutralen Landes dem Frachter zur Hilfe und mißte sich damit in eine Kriegshandlung ein, und zwar völlig aktiv, denn er warf Wasserbomben ab. Ein Schiff, das Wasserbomben abwirft, greift an, und Angriffe werden abgemehrt. Die Abwehr erfolgte wohlgerne nach dem Abwurf der Wasserbomben durch drei Torpedos, deren je eines vor und hinter dem Zerstörer vorbeiging, während das dritte ihn mittschiffs traf, den Heizraum beschädigte, elf Mann tötete und zehn verwundete.

Mit dieser Schilderung gibt der USA-Marineminister nunmehr selbst zu, daß das U-Boot, das die drei Torpedos abgefeuert hat, völlig im Recht gewesen sei. Es gehört schon eine wahrhaft amerikanische Phantasie dazu, aus dieser berechtigten Abwehr eines von einem Zerstörer angegriffenen U-Bootes einen unberechtigten und unbegründeten Angriff zu konstruieren.

Ein Durchbruch ist hier unmöglich, so sagten sich die Sowjetgenerale. Und doch hat es der Angriffsgeld der deutschen Soldaten geschafft. Schlag um Schlag hat er sich durchgehört. Unbekümmert um Verluste durchdrang er die Artillerieperren. Stoßtrupps nebelten die Bunker ein und räuchernten sie aus. Im Schutze des Nebels räumten todesmutige Pioniere im feindlichen MG-Feldern aus den Drahthindernissen. Sturmgeschütze und Pat unterstühten die Infanterie. Stukas luden die Wucht ihrer Bomben ab, wo die Artillerie nicht mehr genügend hinlangen konnte. Im Westkreis mit der Pat schoß unsere Pat Panzer ab, die plötzlich bedrohlich im Rücken unserer Regimenter erschienen, auf den letzten 50 Metern vor dem Regimentsgefechtsstand. Die Flammenwerfer konnten nicht zur Wirkung kommen, weil hier mehrere hundert Meter lange Front von der Seite her ausgerollt wurde. Die Molotow-Combustibles zerplatzten im Feuerhagel deutscher Artillerie und verbrannten die eigenen Träger. Unsere kühnsten Jagdgeschwader aber warfen sich der Übermacht der Sowjetflugzeuge entgegen und zwangen sie zum Abzug.

In der Schlacht um den Eingang zur Krim siegte der deutsche Angriffsgeld gegen eine schierbar unberechtigten, unbewegbaren Verteidigung.

Kriegsbericht A. Haas

## Durchstoss zur Halbinsel Krim

..... 30. Oktober (FR.)

Immer neue Massen führt die bolschewistische Truppenführung heran, um die Halbinsel Krim zu halten. Sie ist ihr Flugzeugmutter für das Schwarze Meer, für die wirtschaftlich so wertvolle Kaukasusflüsse und das letzte Einfallstor für eine ersehnte englische Intervention durch die Dardanellen.

Aber schon ist der erste kilometertiefe, westwallartig ausgebaute Sperrgürtel der Landenge von Beresop genommen. 20 Kilometer weiter südlich bilden vier große Seen zwischen dem Schwarzen Meer und dem kalten Meer, einer Bucht des Nowischen Meeres, fünf neue schmale Engen. Alle Kräfte der Verteidigung haben die Sowjets spielen lassen, um uns hier aufzuhalten, so wie sie selbst im blutigen Bürgerkrieg ein Jahr lang von den Truppen des Generals Wrangel an dieser Stelle aufgehalten worden waren, wo die Landchaft sich selbst zur Verteidigung geradezu anbietet, hat der deutsche Soldat, der von Natur zum Angriff geboren ist, hier einen Gegner angegangen, dessen größte Stärke seit jeher in der Verteidigung lag.

Die Steppe der Krim zeigt außer einigen

riesigen Grabhügeln aus Wäldernzeiten und späteren Kofalkämpfen feinerlei Erhebung. Silbergrauer Wermut, das rotbraune Kugelfraut, der sogenannte Burian, bedeckt sie kilometerweit, es tarnt, auf tiefeingeschichtete Erdbefestigungen geteilt, auf diese bis auf wenige Meter Entfernung. In den schmalen Engen sind hintereinander gestaffelte Befestigungsgürtel mit Panzergraben, Stützständen, Eisenpfahlschindeln, Minenfeldern und Stacheldrahtverhauen. Bunker aus Beton oder behelfsmäßig aus großen Eisenrohren herausgeschnittene, innen mit Holz und Erde verschaltete Schartenstände sind vor und hinter den Sperrn aufgebaut. Sowjetpanzer sind gegen Artilleriebeschuss in die Erde eingegraben. Vorzüglich getarnt lauern sie darauf, uns ihre MG-Garben und Granaten entgegenzuwerfen. Fünf Flammenwerferkompanien hatten Duzende von Flammenwerfern, die mit Flammöl gefüllt waren, 50 Meter vor ihren MG-Ständen und Bunkern eingegraben. Sie waren durch Drahthindernisse verbunden und sollten elektrisch in dem Augenblick zur Auslösung gebracht werden, in dem die deutschen Soldaten das noch mit Minen aller Art verseuchte Drahthindernis zu nehmen versuchten.

# Deutsche Truppen im „Rührgebiet der Sowjetunion“

## Aber 50 Milliarden Tonnen Kohlenvorkommen / Riesige Salzlager harren der Ausbeutung / Von unserem Sonderberichterstatter

Die in der Südrussland vorstehenden verbündeten Armeen haben den wichtigsten Abschnitt des Donezbeckens in Besitz genommen. Damit verliert die Sowjetunion eines ihrer letzten großen Produktionszentren auf europäischem Gebiet.

(J.) Ankara, Ende Oktober

Wenn wir uns die Karte des weiten europäischen Ostlandes anschauen, dann fällt unser Blick im Süden der Sowjetunion, etwa in dem Gebiet nördlich des Kaspischen Meeres, unwillkürlich auf die charakteristischen Gebilde der drei Flußläufe: Dnjepr, Donez und Don, von denen jeder einen nach Osten hin auslaufenden weiten Bogen schlägt und die trotz dem fast parallel zueinander verlaufen. Und hier in dem großen Raum der ukrainischen Steppe, in der Mitte zwischen dem Dnjepr-Bogen im Westen und dem Don-Bogen im Osten, erstreckt sich, gleichsam eingebettet im Westbogen des Donez, des „kleinen Don“, und gleichzeitig seine natürliche Nord- und Ostgrenze bildend, das heute im Vordergrund des Interesses stehende wichtige Donezbecken oder, wie es die Sowjets nach der russischen Bezeichnung Donezbasin, kurz „Donbas“ nennen. Man stelle sich andererseits bildlich ein riesiges Kohlenbecken von etwa 300 km Länge und 80 km Breite vor und dieses hineinversetzt mitten in die sommerlich golden wogenden Getreidefelder der ukrainischen Landschaft, dann haben wir den — „sowjetischen Kohlenpott“. Denn, macht man sich einmal die Mühe, einen Blick auf eine bunte wirtschaftsgeographische Karte zu werfen, dann drängt sich einem dieser Vergleich von selbst auf, womit auch der Charakter dieses Gebietes und die Produktion der gesamten Ukraine, die mit den zwei schlichten, aber vieldeutigen Worten Kohle und Getreide alles befaßt, im Großen gekennzeichnet sind, obwohl viele andere wichtige Industrieerzeugnisse dieser an Bodenschätzen überaus reichen Gegend, vor allem das Eisen und das Manganerz, nicht zu vergessen sind.

### Ungeheure Kohlenvorräte im Donbas

Das Donez-Steinkohlenbecken nimmt eine von Westen, etwa bei Stalino beginnende, sich ostwärts bis zur Mündung des Donez in den Don bei Rostow länglich erstreckende Fläche von 1,7 Millionen Hektar ein, die im Norden, südlich von dem großen ukrainischen Wirtschaftszentrum Charkow, genauer bei der Stadt Slawjan, ihren Anfang nimmt und im Süden bei dem Industrieort Amwrosjewka endet, wo bereits das nordkaukasische Land beginnt. Die in diesem gewaltigen Becken enthaltenen Kohlenvorräte sind bis jetzt noch nicht genau berechnet, können jedoch mit mehr als 50 Milliarden Tonnen angegeben werden; andere Statistiken sprechen sogar von einer annähernden Schätzung von 70 Milliarden Tonnen. Die gefördertten Kohlen zeichnen sich durch große Verschiedenheit aus: es gibt hier trodane und fetts Kohlen, Gastohlen und Schmelzohlen, Halbanthrazite und Anthrazite. Auch Koks- und Kokssteine sind in großer Menge vorhanden, die für den Bedarf der weitverzweigten lokalen metallurgischen Industrie notwendig ist, wird gefördert. Dank des gut ausgebauten Verkehrsnetzes hat die Steinkohlenindustrie des Donezbeckens einen ganz bedeutenden Umfang angenommen und beherrscht die gesamte Industrie der Sowjetunion. Auch Mostau und der Ural waren bis zuletzt in der Brennstoffversorgung weitgehend von der Donezkohle abhängig, die außerordentlich hochwertig ist und

vor allem einen ausgezeichneten Koks ergibt, ähnlich dem Ruhrkoks, der ja auch in weitabgelegene Hüttenbezirke geht, wo selbst, allerdings nicht so hochwertige Kohlen gefördert werden. Nicht zu vergessen noch, daß die gesamten sowjetischen Eisenbahnen vorwiegend Donezkohle zur Feuerung benutzen.

### Der Bachmutter Kessel

An zweiter Stelle unter den Bodenschätzen des Donezbeckens stehen die salz- und gipshaltigen Erzeugnisse bei der Stadt Bachmut, jetzt Artemowitsch genannt. Die Salzlager des Bachmutter Kessels bestehen aus drei verschiedenen Schichten: der oberen, 14 m starken, der mittleren, 45 m starken, und der unteren, sogar 85 m starken Schicht. Eine kompakte Salzlagerung wurde auf einer ungefähr 450 qkm großen Fläche festgestellt mit etwa 130 Millionen Salzvorräten, die von dem Bachmutter Salztrakt abgebaut werden. Der Bezirk Artemowitsch steht in bezug auf Salzproduktion an erster Stelle in der Sowjetunion und liefert 35% der gesamten sowjetischen Salzausbeute und 82% der Salzproduktion der Ukraine. Die Bedeutung der chemischen Industrie dieses Bezirks erhellt daraus, daß sie nicht weniger als 85% der Gesamtproduktion der chemischen Industrie der Sowjetunion liefert. Unerlöschliche Vorräte der notwendigen Materialien zusammen mit dem Vorhandensein von Heizstoffen bilden eine Grundlage der weiteren Entwicklung dieses Industriezweiges. Infolge der glücklichen Verbindung der Kohlenlager des Donezbeckens mit Eisen- und Manganerzvorkommen der Gegend der Dnjepr-Schwelle konnte sich die metallurgische Industrie hier sehr schnell entwickeln. Bereits im Jahre 1797 wurden die ersten Eisengießereien in Lugansk erbaut, der heutigen, nach dem langjährigen Kriegskommissar und Sowjetmarschall Woroschilow benannten Stadt Woroschilowgrad.

### Schwerindustrieller Lebensnerv

Das in der Sowjetunion am dichtesten besiedelte Gebiet des Donezbeckens — hier reißt

sich ein Industrieort an den anderen — stellt mit seinen reichen Kohlenstätten zusammen mit den Eisenerzlagerstätten von Kriwoj Rog, die 60% der Gesamtförderung der Sowjetunion liefern, und dem Manganerzvorkommen von Nikopol, die beide durch ein praktisch angelegtes Verkehrsnetz mit ihm eng verbunden sind, sowie mit dem schnell erreichbaren großen Dniepr- und Kaphagebiet von Baku im Kaspasus ein in der Sowjetunion einzig dastehendes riesiges Montanindustriekombinat dar, dessen Einzelglieder nur schwer voneinander zu trennen sind und einzeln kaum lebensfähig wären. Die günstige Lage und das glückliche Zusammenreffen so vieler wichtiger wirtschaftlicher Faktoren in einem zusammenhängenden Raum haben das Donezbecken auch zu einer Rüstungs- hochburg ersten Ranges in der Sowjetunion, neben Mostau und Leningrad, sich entwickeln lassen. So befindet sich im Donbas nicht weniger als ein Drittel der ganzen bolschewistischen Schwerindustrie, denn die Donezkohle eignet sich besonders gut zur Verfeuerung, und das Erz konnte bisher aus dem Gebiet von Kriwoj Rog bezogen werden, wobei das Mangan von Nikopol als Härtmetall diente. Die beiden letzten Orte befinden sich bekanntlich schon seit längerer Zeit in deutscher Hand. Auf der Eisen-, Stahl- und Waggonherstellung beruht wiederum eine wichtige Maschinen- und metallverarbeitende Industrie und auf den Derivaten der Verfeuerung eine anscheinliche chemische Industrie. So befinden sich hier neben den eigentlichen Rüstungsbetrieben chemische Werke, Röhrenfabriken und Maschinenbauanstalten, unter anderem auch Lokomotivfabriken, so vor allem in Woroschilowgrad, wo die großen Lokomotivbauwerke „Oktobrevolution“ liegen. Zusammen mit dem Bezirk Charkow befindlichen Lokomotiv- und Waggonfabriken konnten etwa 60 v. H. des normalen Bedarfs an Lokomotiven und Waggonen der ganzen Sowjetunion aus den Donezbetrieben gedeckt werden. Den umfangreichen Energiebedarf des Gebiets liefert eine Reihe von Großkraftwerken, die sämtlich auf der Kohle basieren. Auch befindet sich

### Der Zweck heiligt die Mittel



Aus dem neuen „Kladderadatsch“ „Und dann, Franklin, wäre es am schönsten, wenn ihn der Erzbischof von Canterbury persönlich unserem Volke vorstellte...“

hier, und zwar in Nikitofka, das bisher einzige größere Quecksilbervorkommen der UdSSR.

Seine Bedeutung schließlich als wichtiges Zentrum der sowjetischen Rüstungsindustrie geht schon daraus hervor, daß es hinsichtlich der unmittelbaren Rüstungsproduktion gleich hinter den zwei größten Rüstungskammern der Sowjetunion, Mostau und Leningrad, steht. Im Donezgebiet befinden sich nämlich zahlreiche Werke zur Herstellung von Munition, Geschützen, Pulver und Sprengstoffen, Handfeuerwaffen und mehrere Fabriken für Flugzeugbau. Berggegenwärtig man sich diese Tatsachen in vollem Umfang, dann versteht man, daß die Eroberung dieses so überaus lebenswichtigen Donezbeckens einen niemals nicht mehr gut zu machenden Verlust für die sowjetische Kriegsführung bedeutet.

## Sieben Dichter sangen um ihr Leben

### Hundert Jahre Wartburg / Der Schanplatz dramatischer geschichtlicher Ereignisse

Am nordwestlichen Ende des Thüringer Waldes erhebt sich auf einer schmalen steilen Felsenklippe, in einer Höhe von 174 Meter über der Stadt Eisenach, das berühmte Bergschloß, das im Laufe seiner wechselvollen Geschichte der Schauplatz so mancher dramatischer Ereignisse war. Vor Ludwig dem Springer im Jahre 1067 erbaut, war die Wartburg bis zum Aussterben dieser Dynastie mit Heinrich Raspe 1247 ununterbrochen eine landgräfliche Residenz. Unter Hermann I., der von 1190 bis 1216 lebte, soll dort der sagenhafte Sängerkrieg stattgefunden haben, dessen Verlauf uns in einem mittelhochdeutschen Gedicht überliefert wurde. Sieben Dichter, darunter Heinrich von Ofterdingen, Walther von der Vogelweide, Wolfram von Eschenbach und Reinmar von Zweter, sollen sich damals um das Jahr 1206 zu einem poetischen Wettkampf um Leben und Tod um den „ruhmwürdigsten Fürsten“ auf der Wartburg verammelt haben. Heinrich von Ofterdingen, der das Lob Herzog Leopolds von Österreich sang, verlor gegen Walther von der Vogelweide, der den Thüringer Landgrafen pries. Der Überwundene wolle sich dem Schiedsspruch, durch den er dem Henker überantwortet wurde, als einem ungerechten Urteil nicht fügen. Er rief daher den Magier Ringler aus dem Ungarland zu seinem Beistand herbei, der Wolfram von Eschenbach mystische Rätselfragen vorgelegt. Als der Dichter diese löste, wußte sich der damit gleichfalls besiegte Zauberer nicht anders zu helfen, als — den Teufel zu seiner Rettung — herbeizubeschwören. Später hatte Martin Luther die Wartburg als Aufenthaltsort während seiner freiwilligen

Gefangenschaft vom 4. Mai 1521 bis 5. März 1522 gewählt, woran heute noch mancherlei Reliquien erinnern. Am 18. Oktober 1817 fand dann in dem historischen Bergschloß ein großes Studentenfest statt, das von der Senner Burschenschaft angeregt worden war, um die dritte Jahreshundertfeier der Reformation mit dem Gedanken an die Schlacht bei Leipzig zu verbinden. Es endete bekanntlich mit der hymnischen Verbrennung verschiedener verhaßter Schriften sowie eines Haarzopfes, eines Korporalstocks und einer Schnürbrust durch einige jugendliche Feuerköpfe. Hierdurch wurde ein großer politischer Standal hervorgerufen, in den verschiedene Staatsregierungen eingriffen und der schließlich mit einer Kriminaluntersuchung gegen die Hauptbeteiligten endete. Vor nunmehr hundert Jahren wurde dann unter dem Großherzog Carl Alexander von Sachsen-Weimar mit der großangelegten Erneuerung der Wartburg begonnen, die sich bis 1892 hinzog. Hauptmann Bernhard von Arnswald und Professor Hugo von Ritzen aus Gießen waren die beiden Männer, die mit seinem historischen und künstlerischen Verständnis diesen Plan verwirklicht. Es gelang ihnen, trotz vieler Widerstände ihre Absicht durchzusetzen, wonach die Wartburg zu einem Denkmal ihrer eigenen, stolzen Vergangenheit werden sollte. In einem mit Fresken von Moritz von Schwind ausgeschmückten Landgrafenzimmer, einem Sänger- und einem Ritteraal, einer Lutherstube und anderen geschichtlich bedeutungsvollen Räumlichkeiten wurde diesem Vorhaben Rechnung getragen. Heute noch gehört die Wartburg zu den schönsten Baudenkmälern.

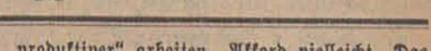
### Die besten Jugendchöre in Berlin

Die Reichsjugendführung führt am 15. und 16. November in der Reichshauptstadt eine Veranstaltung von besonderer künstlerischer Bedeutung durch: die Reichschorveranstaltung „Deutschlands beste Jugendchöre stellen sich vor“. Als Vertreter der traditionellen Knabenchöre wurden die Regensburger Domspatzen, der Thomaner-Chor Leipzig, die Wiener Sängerknaben und der Kreuzchor Dresden einberufen. Als fünfjährige Konzertpielfahren der Hitler-Jugend werden die Chöre der Rundfunkpfeiffahren Wien, München, Berlin und des Deutschlandsenders, der Chor der H. Spiel-einheit „Muskisches Gymnasium Frankfurt/Main“, der Mozart-Chor der Berliner Hitler-Jugend und der Heinrich-Albert-Chor der Königsberger Hitler-Jugend teilnehmen. Ferner werden zwei besonders leistungsfähige Bannchorer und einige Vertreter des jüdischen Nachwuchses aus der Hitler-Jugend für eine willkommene instrumentale Abwechslung im Reigen der genannten Chöre sorgen.

Die Zahl der Sowjetflüchtlinge zwischen Wolga und Ural — ohne jene Flüchtlinge, die schon in Sibirien angelangt sind — wird in der englisch-amerikanischen Presse auf fünf Millionen geschätzt.

### Ein Groschen kommt zum anderen!

Man kann selbst beim Zähneputzen sparen, da man eine so gute Zahnpasta wie die Nivea für 40 Pfg. die große Tube bekommt.



Schleiblich: Gelpart in Gelpart

„produktiver“ arbeiten. Akford vielleicht. Das heißt, sie werden mehr ausgenutzt, damit das Werk und seine beiden Besitzer verdienen. Das patriarchalische Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, das noch sein Vater geschaffen, und das das Werk zur Blüte gebracht hatte, war dann dahin. Die Gemeinschaft, die Thomas mit seinen Leuten verband, deren Arbeit überhaupt erst dem Betrieb des ganzen Werkes ermöglichte, würde zerfallen, wenn hier allein der Grundbesitz der „Produktivität“ herrschte. So glaubte er die schöne Frau verstanden zu haben. Aus ihrem Spott, aus ihren kurzen, bestimmten Worten sprach deutlich der Dünkel der ihm gewohnten Reichtum Lebenden, der den Angestellten nur nach seiner Arbeitskraft wertete und diese auf die höchstmögliche Grenze hinaufzuschrauben suchte. Was verstand diese Drohne — Thomas fand im Augenblick keinen anderen Ausdruck — davon, wie sehr in Wahrheit solche Gewaltmaßnahmen die Arbeitslust und damit die Kraft beeinflussten? Seine Arbeiter waren keine Maschinen, die durch einen Hebel auf schnellere Gangart eingestellt und nach Belieben abgestellt werden konnten! Was wußte diese Frau, was es heißt, Arbeiter bei Halbing & Sohn zu sein? (Fortsetzung folgt)



PERUTZ-FILM

Schuppen? Ein unangenehmes Übel, das sich aber leicht und mit Erfolg bekämpfen läßt. Pflegen Sie Haar und Kopfhaut regelmäßig so, daß kein Alkali und keine Kalkseife im Haar verbleiben, also mit SCHWARZKOPF SCHAUMPON

Dr. jur. Renate Halbing Roman von Dora Maria Wille Alle Rechte durch Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart. Es war Anita oft erprobtes System, ihre kleinen Bosheiten so anzuwenden, daß sie aufschalend wirkten, um den Betroffenen vorerst einmal aus seiner Gleichgültigkeit zu bringen. Sollte er sich dann, wenn auch noch in Abwehr über Jörn, mit ihr beschäftigen, hatte sie es meistens in der Hand, sein Interesse in gewünschte Bahnen zu lenken. Was sie dazu bewog, mit Thomas Halbing dieses Spiel zu treiben, darüber gab sie sich vorerst keine Rechenschaft. Vielleicht war es nur Langeweile, vielleicht reizte sie die immer gleichbleibende Stille dieses Mannes sie, ihn aus seiner Zurückhaltung herauszuloden, oder aber es war eine uneingeständene Eifersucht auf die Freundin, die so selbstbewußt den Gatten als ihren Besitz betrachtete, daß sie ihm nicht einmal eine Geschäftsbeziehung mit ihr gestattete. Anita ahnte nicht, daß sie mit ihrer Bemerkung, die die akademische Stellung der Frau gegenüber der rein geschäftlichen Tätigkeit des Mannes hervorhob, einen wunden Punkt getroffen hatte. Thomas Haldings Gesicht verriet. „Meine Frau ist als Mensch so groß und wertvoll, daß sie niemand nach Äußerlichkeiten bewertet, sondern einzig nach dem Grund seines Handelns.“ er mit verletzendem Hohn hinzu, dürfte sich im vorliegenden Fall wohl Ihrer Kenntnis entziehen.

„Allerdings“, erwiderte Anita. „Ich würde wohl vergeblich nach einer Erklärung dieser Tagelöhnerarbeit eines Fabrikbesitzers suchen, wenn ich sie nicht in einer gänzlich verzweifelter wirtschaftlichen Lage sehen müßte. Aber dann ist es doch schließlich besser, Sie geben den ganzen Krepel hier auf! Verhungern würden Sie trotzdem nicht!“ „Als Mann einer Rechtsanwältin!“ er ganzlich Thomas erbot. „Verzeihen Sie, gnädige Frau, aber das verstehen Sie nicht!“ „Möglich!“ lachte Anita spöttisch auf. Doch dann setzte sie in gänzlich verändertem Tonfall hinzu: „Warum sind Sie so groß zu mir, Thomas? Glauben Sie, daß ich darum herausgetrieben bin, um mich mit Ihnen zu zanken? Ich will Ihnen doch helfen, ich... ich habe doch ein Interesse daran...“ „Sie war sehr nahe auf Thomas zugezogen und bestete ihre großen, grünlich-schillernden Augen bittend auf ihn. Thomas fühlte, wie sein Jörn unter diesem Blick schwand, er empfand ein Bewundern darüber, eine eigenartige, wohlthuende Wärme, die von ihrem Blick ausging. Da warf Anita den Kopf zurück. „... als Freundin ihrer Frau“, ergänzte sie triumphierend und trat zurück. „Geben Sie schleunigst Auftrag auf eine Ziegelprelle“, fuhr sie leichthin fort, als handele es sich um den Kauf einer Kleinigkeit. „Durch die Porzellanbrennerei bin ich vorhin schon mit Ihrem Angestellten gegangen, als wir Sie suchten. Der Betrieb ist ganz gut angelegt, muß nur anders gehandhabt werden. Die Ofen müssen mehr ausgenutzt, die Leute zu Mehrarbeit angehalten werden. Dort ließe sich Akfordarbeit einrichten. Wenn das alte, gute

Porzellan nicht mehr geht, wird neues, gangbares fabriziert. Darüber würden wir uns schon einig werden, nicht wahr, lieber Thomas? Es trifft sich nämlich günstig, ich hab gerade eine größere Summe frei, die ich in einem guten Objekt anlegen will. Die Verzinsung spielt keine Rolle, Hauptsache ist, daß mein Geld einen guten Zweck erfüllt.“ „Also schlagen Sie ein Thomas! Wir machen es dann gleich notariell fest.“ Thomas stand mit zusammengekniffenen Lippen neben seinem Schreibtisch. Das Geld, das die Frau da vor ihm mit leichten, klüßigen Worten anbot, war der Lebensstrom, der seinem schwerwiegenden Werk fehlte. In wie vielen schlaflosen Stunden hatte er sich den Kopf zermartert, woher er das Betriebskapital schaffen konnte, um über die Krise hinwegzukommen. Er kann sich ein Leben ohne sein Werk nicht mehr vorstellen. Darum war er auch damit einverstanden, daß Renate, solange er noch um die Erhaltung der Fabrik zu kämpfen hatte, ihre nicht unbeträchtlichen Einnahmen aus der Anwaltspraxis für diesen Zweck beisteuerte. Ihr inniges Verhältnis zu einander nahm diesem Umstand bisher jede Bitterkeit. Renates Feingefühl wußte es so einzurichten, daß er allein der Gebende, der Erhaltende war. Trotzdem schien alles umsonst. Ein neuer Fehlschlag brachte die alte Firma dem Ruin nahe. Und nun wurde ihm ein nahezu unbeschränktes Betriebskapital mit geringer Verzinsung angeboten. Er konnte sich eine neue, moderne Ziegelprelle anschaffen, die Porzellanherstellung erweitern, aber — er war nicht mehr Herr über das Wohl und Wehe seiner Leute. Sie sollten

Die Ausrichtung der Litzmannstädter Bekleidungsindustrie

LZ.-Gespräch mit den zur Zeit in Litzmannstadt weilenden Wirtschaftsführern

Wie wir bereits gestern berichteten, sind zur Zeit der Leiter der Wirtschaftsgruppe Bekleidungsindustrie...

Wie die Leiter der Wirtschaftsgruppe Bekleidungsindustrie weiter ausführen, sollen rund 30 000 Menschen in diesem Wirtschaftszweig...

Die hiesige Industrie hat einmal die weiten Räume des Ostens zu verlotzen. Über darüber hinaus wird die Litzmannstädter Bekleidungsindustrie...

einen Stand kommt, der sie befähigt, mit den Altreichfirmen in jeder Beziehung konkurrieren zu können.

Wie der Leiter der Wirtschaftsgruppe Bekleidungsindustrie weiter ausführen, sollen rund 30 000 Menschen in diesem Wirtschaftszweig...

Wie der Oberbereichsleiter der NSDAP,

L. Z.-Sport vom Tage

Fußball und Handball am Sonntag

Polizei Litzmannstadt muß nach Zduńska-Wola / Schöner Kampf in Sicht

Nach den verschiedenen unvorhergesehenen Unterbrechungen der Meisterschaftsspiele im Fußball und Handball...

Zunächst kommt im Fußball endlich auch Zduńska-Wola an die Reihe, denn diese Mannschaft hat in den letzten beiden Monaten noch nicht einen Punkt erzielt...

Bg. Neumann, ausführte, haben die Betriebsführer der Litzmannstädter Bekleidungsindustrie eine gewaltige Pionierarbeit zu leisten.

Besonders erfreulich sei es, daß man durchweg in den Betrieben eine gute Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Gefolgschaften und der Arbeitsfront feststellen konnte.

ners. — Schließlich messen sich noch um 15 Uhr an der Wilmshöfener Linie die Mannschaften des SC. Rapid und der SVV.

Am Sonntag verteilen sich die Spiele etwas. Zwei Begegnungen steigen in Litzmannstadt. Die Union 97 wird sich bemühen müssen, der Reserve der Polizei einen gleichwertigen Kampf zu liefern...

Einen feinen Kampf erwarten wir für Kalisch. Dort trifft die Post, die gegen die Litzmannstädter Polizei das hervorragende Unentschieden errang, auf die aufstrebende Sportgemeinschaft aus Litzmannstadt.

Zu ihrem schwersten Punktspiel fahren die Frauen der Post Litzmannstadt zum BSC. Polen, dem vorjährigen Gaumeister. Man will dort beweisen, daß man seit der letzten deutschen Niederlage inzwischen allerdings gelernt hat.

Claplar stellt Weltrekord auf. Der ungarische Langstreckenläufer Claplar unternahm in Budapest einen Angriff auf Zsalabas Weltrekord im 20 000 m-Lauf...

Vulkan SANEX Gummi Waren! SAUGER HANDSCHUHE

Offene Stellen

2 Büroangestellte mit Praxis (Maschine) und Kenntnis der deutschen Sprache gesucht. Angebote unter 2901 an die LZ.

Tüchtige Bürokraft erfahren in Buchhaltung und Korrespondenz in Vertretung für angenehme Dauerstellung sofort gesucht. Angeb. unter 2873 an die LZ.

Ausfühlerkräfte für Schreibmaschinenarbeiten gesucht. Vorstellung zwischen 17 und 18 Uhr in der Schriftleitung der Litzmannstädter Zeitung, Ulrich-von-Suttner-Str. 202.

Tüchtige Vertreter für aktuelles, für jeden selbständigen Steuerpflichtigen unentbehrliches Wert, sofort bei hohem Verdienst gesucht. Erlangebote unter 5. G. 14 120 an Wfa, Hamburg 1.

Jüngerer Malermeister, der über gute Kenntnisse verfügt, als Werkstoffbetriebsleiter für Metallindustrie. Keine Verkaufsverpflichtung. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Lichtbild an die G. G. Farbenindustrie Aktien-Gesellschaft, Frankfurt a. M., Grüneburgplatz.

Eisenlager-Verwalter, möglichst gelernter Eisenhändler oder aus der technischen Branche, mit guten Referenzen, für sofort gesucht. Mannesmannhütten u. Eisenwerke GmbH, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 121.

Deutscher Kaufmann für sofort gesucht. Vorkaufstellen bei Mannesmannhütten u. Eisenwerke GmbH, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 121.

Stenotypistin, evtl. mit Büroarbeiten vertraut ab 1. 11. 1941 oder später gesucht. Bewerbungen erbeten mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sowie Gehaltsansprüchen an Buch- u. Steuerberatungsstelle Willy Erdmann, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 57.

Korrespondent(in) zum sofortigen Eintritt gesucht. Stenographie erwünscht. Papier- u. Schreibwaren-Großhandlung A. S. Ostrowski, L. W. Alexander Sahn, Adolf-Hitler-Str. 55.

Weibliche Bürokraft, mit Schreibmaschine vertraut, Steno nicht erforderlich, sofort gesucht. Meldungen unter 2898 an die LZ.

Steuerin für 10er Maschine sofort gesucht. Spinnlinie 226, W. 4.

Hausmalermeister, i. etwas deutsch sprechen kann, für einige Tage gesucht. Frau Franz, Karlsruherstraße 23/8.

Tüchtige Hauswirtschafterin, deutschsprechend, sofort gesucht. Schlageterstraße 105 (alt 47), W. 34.

Stellengesuche

Dipl. Bilanzbuchhalter, Profutist, Büro u. Personalchef in einem hiesigen großen Handelsbaue. Sucht für jetzt od. später eine ähnliche leitende Stellung. Angebote unter 2910 an die LZ.

Obermeister für Baumwoll-Spinnerei, mit langjähriger Erfahrung, wünscht entsprechenden Posten. Angebot unter 2900 an die LZ.

Perfekte Stenotypistin mit langjähriger Erfahrung sucht einen Arbeitsplatz in Fabrik oder Litzmannstadt. Fröb. Angebote erbeten unter 114 an Rechenverwalter, Wilmshöfenerstraße 10.

Junger Maschinenführer sucht für den Maschinenbau oder Eisenwerk. Anträge unter 2890 an die LZ.

Mietgesuche

Wohnung, 5-4 Zimmer, sucht Oberingenieur. Ang. unt. 2849 a. d. LZ.

Zimmer, 1-3, fehmöbliert, möglichst mit Bad, dringend gesucht, Ruf 158-41.

Zimmer, 1-2 leer, mit Küchenbenutzung zu mieten gesucht. Angebote unter 2897 an die LZ.

Zimmer (1-2), gut möbliert, mit oder ohne Verpflegung, sucht Dr. B. Astanterstr. 40, Ruf 101-17.

Möbliertes (bevorzugt unmöbliertes) Zimmer in deutscher Familie von int. Dame (berufstätig) im Zentrum der Stadt, gesucht. Angebote erbeten Schlageterstr. 39, W. 11, bei Frau Vogel. Abi. auch persönlich.

Elg. Zimmer mit allen Bequemlichkeiten ab sofort gesucht. Angebote unter 2880 an die LZ.

Berufstätiges Fräulein sucht ab 1. 11. od. 3. 11. gut möbliertes Zimmer. Angebote unter 2902 an die LZ.

Zimmer mit 2 Betten, wenn möglich mit Küchenbenutzung, von Ehepaar (Altreich) gesucht. Angebote unter 2899 an die LZ.

Tauschwohnung, Berlin (Kurfürstendamm-Gegen) 7 1/2 Zimmer mit 12 Stuben, Warmwasser, Frühstück, gegen gleichwertige 5-6-Zimmerwohnung in Litzmannstadt. Angebote unter 2905 an die LZ.

Möbl. Wohnung in autem Hause von ruhigem Ehepaar sofort gesucht. Angeb. erbeten unter 2850 a. d. LZ.

Verkäufe

Damenarmbanduhr, Platin, zu verkaufen. Meisterhausstraße 35 (236), W. 28.

Wettgestell, fast neu, mit Maßstrafe zu verkaufen. Hermann-Göring-Str. 45, W. 24.

Opel-Kabriolet-Motors, 30 000 km, fünfmal bereits zu verkaufen bzw. gegen Damenpelz zu tauschen. Anzeigebote unter 2908 an die LZ.

Wäschemangel zu verkaufen oder zu verpachten. E. Harb-Baker-Str. 32 beim Birli, 8-11 Uhr.

Gebrauchte Dampfmaschine, 70 PS., zu verkaufen. Wilhelm Eder, Hamburg-Boppensbüttel.

Kaufgesuche

Wintermantel, getragen, für deutschen Jungen, Größe 1,65, zu kaufen gesucht. Preisangeb. unter 2848 an die LZ.

Gebrauchte Butterfässer, in laubem Zustand, sucht B. Moritz, Kälberstraße 17, 170-83 und 161-80.

Gutes Pianino zu kaufen gesucht. Angebote unter 2793 an die LZ.

Kutschgeschirre und Kutschkerle zu kaufen gesucht. Angebote unter 1111 an die LZ.

Geldschrank, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote erbeten an Kreisdiensstelle „Kraft durch Freude“ Kuno, Neuer Markt 15.

Ich suche laufend zu kaufen: Korbwaren jeder Art, Birken-Reißgabeln, Holzwaren jeder Art, Glas-, Porzellan-, Tonwaren jeder Art, Schilftaschen, Blechwaren, Zinkwaren, auch andere lief. Waren. Müller-Eng. an Alfred Schulte, Stuttgart W, Reinsburgstraße 53a.

Opel-Dynamos zu kaufen gesucht. Heinrich Engelhorn, Kraftfahrzeugsachverständiger, Schlageterstr. 66, Ruf 124-82

Elektr. Nähmaschine für Privat gesucht. Ruf 122-38.

Schlafzimmer- und Speisezimmer, kompl., u. Speisezimmer zu kaufen gesucht. Ruf 200-26. Ang. unt. 2879 an die LZ.

Unterricht

Wer erteilt Schülerin der 5. Klasse Oberschule Unterricht, besonders Mathematik? Adr. Eiferes Tor (Orla) 18, W. 1.

Verloren

Meldefarte vom Arbeitsamt der Friedrich-Roner, Adolf-Hitler-Str. 170, W. 38, verloren.

Kohlenkarte des Stephan Schtopp, Marktstraße 31, W. 60, verloren.

Automantel auf den Namen Theodor Joretke, verloren. Karlsrufer, Holzellwiese 29.

Wunderbebelungung zum Handel mit Tabakwaren Nr. E. 52, des Bruno Sieberl, verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, die Effingshausen, Heerstr. 6, abzugeben.

Verschiedenes

Rundfunkgeräte und Reparaturen Gerhard Gler Schlageterstraße 9, Ruf 168 17

ES MUSS KEIN „NEUER“ SEINI WIR REPARIEREN: SOFORTIGE U. FACHMÄNNISCHE BETRIEBUNG IN EIGENER REPARATURWERKSTÄTTE

SOLL'S EIN NEUER SEIN DANN VON M. BATHELT FOLLMÄNNERSPEZIALGESCHÄFT

LITZMANNSTADT, ADOLF HITLER STRASSE 64 FERNRUF 106-93

Bruno Thiele Inh. Artur Thiele Tauentzienstraße (Luisenstraße) 65 Ruf 2219-0

Webeblätter und Webegeschirre in allen Ausführungen und Dimensionen

Die Frau, die mir am 29. 10. in einem Kleiderladen aus meiner Handtasche die Brieftasche entwendete, ist erkannt und wird aufgefordert, dieselbe sofort in der Hofstraße-Str. 35/7 abzugeben. Andernfalls Anzeige erstattet wird.

Das Radio Licht brennt nicht — dann Ruf 168-17 Wir schicken sofort.

Wer liefert laufend Schmirzettel, Poliertrichter, Sodenhalter, Einlegesohlen, Gummiband, für Großhandel. Angebote erbeten Mohr, Charlottenburg, Galtstraße 11.

Glaseri u. Glasschleiferei Otto Feicho Zethovenstraße 88, Ruf 214-91 führt aus: Reparatur- und Neuglasung Spiegel aller Art in Auswahl.

Altolsen, Lumpen, Papier, Flaschen kauft ständig und holt ab. Otto Manal, Litzmannstadt Zethovenstr. 241 — Ruf 129-97

Holländ. Dachpappen und Biterschwanz liefert für nachweisbar vordringliche Bauten prompt ERNST BEITSCH Dachpappfabrik u. Baustoff-Großhandel LESLAU

Welche Werkzeugfabrik kann laufend Serienaufträge kurzfristig ausführen? Firma Karl Hertel, Nürnberg-O Glockenhofstraße 20

NERVEN INDROVISAL

Erregte und schwache Nerven, verbunden mit Herzleiden, Blutandrang, Wallungen, Augenmühen, Ohrensäusen, Schwindelgefühl, häufige Kopfschmerzen, schnelles Ermüden, dabei keinen Schlaf, Schwere in den Gliedern, „Zerschlagensein“ — da ist INDROVISAL das richtige Mittel. Indrovisal beruhigt und stärkt Ihre Nerven und bringt Sie wieder auf die Höhe. Indrovisal enthält neben anderen wirksamen Bestandteilen den gesamten für das Nervensystem so überaus wichtigen natürlichen Vitamin-B-Komplex, Traubenzucker, die Blutelektrolyte, Hämoglobin und Lezithin. Sie werden nun die gute Wirkung des Indrovisal verstehen. 100 Tabletten kosten 2,25 RM, 300 Tabletten 6,20 RM, in allen Apotheken. Herst.: RENOVA, Laboratorium für Medizin, Berlin-Lichterfelde.

Obstbäume

Hoch- und Halbstämme sowie Buschbäume (Zwergbäume), Johannisbeer- und Stachelbeersträucher. Haselnüsse für die Herbstpflanzung empfiehlt in guten Sorten die Baumschule O. SCHULZ, Stockhof, Kleeweg 17a, Zufahrt mit der 10.

GLASERWERKSTATT

übernimmt sämtliche Glaserarbeiten. Paul Friedenberg, Adolf-Hitler-Str. 294, Fernruf 110-62

Litzmannstädter Altmaterialhandlung

läuft, läßt, Altteilen, Lumpen, Papier. Auf Wunsch wird sofort abgeholt. W. Schmidt, Str. der 8. Armee 123 Ruf 142-81

Schlafdecken bei Ludwig Kuck ADOLF-HITLER-STRASSE 47 DAS HAUS DER ZUFRIEDENEN KUNDEN

Schlammkreide, Futterkalk Fußboden- u. Wandplatten Frost-, Feuer- und Schwammenschutzmittel in jeder Menge, auch waggonweise, sofort lieferbar. Gebr. Schlepfer Ruf 3306 Bromberg Ruf 3361

Kleine Anzeigen sind Erfolgbringer! MORDANSCHLAG auf das deutsche Volk! Der Präsident der Amerikanischen Friedensvereinig., der Gettojuden Theodor Nathan Kaufman, fordert offiziell die planmäßige Sterilisation des deutschen Volkes durch 20 000 internationale Ärzte. Näheres darüber in der Aufklärungs-broschüre Das Kriegergeiz der Weltplutokratie überall für 15 Pfennig Zentralverlag der NSDAP., Berlin SW 68

M. BATHELT FOLLMÄNNERSPEZIALGESCHÄFT LITZMANNSTADT, ADOLF HITLER STRASSE 64 FERNRUF 106-93

LLOYD EXTRA Der würzig-aromatische Charakter dieser Mischung kommt in vollendeter Weise zur Geltung durch das flach-ovale Langformat 10 STÜCK 25 Pfennig

Stellengesuche

Dipl. Bilanzbuchhalter, Profutist, Büro u. Personalchef in einem hiesigen großen Handelsbaue. Sucht für jetzt od. später eine ähnliche leitende Stellung. Angebote unter 2910 an die LZ.

Obermeister für Baumwoll-Spinnerei, mit langjähriger Erfahrung, wünscht entsprechenden Posten. Angebot unter 2900 an die LZ.

Perfekte Stenotypistin mit langjähriger Erfahrung sucht einen Arbeitsplatz in Fabrik oder Litzmannstadt. Fröb. Angebote erbeten unter 114 an Rechenverwalter, Wilmshöfenerstraße 10.

Junger Maschinenführer sucht für den Maschinenbau oder Eisenwerk. Anträge unter 2890 an die LZ.

Tag Ein wurde den Ma läßt. So w Kattowit rung wa vom Her Aber maligen nicht ver die in je der Dav wieder ein wenn ein wurde Zuerit vom deut überführt handlung und Lan fätten. Mit diese Mel mäßig u. Marschlie mahntien Und u con uns Und a Greuel n deutsche bungen v Deutschen leht und brennende Leid hat Der E der Dicht lichen in Vexloner Eigen N wih nicht anderen a Marisch a Berchlepr anderen wiewergel Wenn Kattowit Gedächtni der Jehn hamit für lebe. Seute leit, das o Ben tonnn Bü- und ben Sonn Einjäh bereich nährung Kriegerwi Kartoffel lichen Um werden in dember e nemerkeh Bon diele der Reif hige steh fügen, d Gränden empfohlen böfen in fundigen. Söflich her der d auf die d plüfung lezung bi bestoree Bestamen lacht den Berlehr u ist, gerad achien, G londen stunden und die E lebam G bei wird beileitete lunge Zeit löst sich in behöbe empfindet die And lage enfl ligen Bo unangebr

# Tag in Sitzmannstadt

## Zur steten Erinnerung

Ein Bericht meldet uns: In Kattowik wurde ein Gedenkspiel eingeweiht, das täglich den „Marsch der Deutschen in Polen“ erklingen läßt.

So wird die unsterblich gewordene Weise in Kattowik täglich fortwirken und die Erinnerung wachhalten an die schicksalsschweren Tage vom Herbst 1939.

Aber auch wir anderen Deutschen des ehemaligen Polens werden unseren „Feuerspruch“ nicht vergessen, der in etwas geänderter Melodie in jenen geschichtlichen Tagen zum „Marsch der Deutschen in Polen“ erhoben und immer wieder im Deutschen Rundfunk gespielt wurde, wenn eine Meldung über uns durchgegeben wurde.

Zuerst waren es durchweg Nachrichten, die vom deutschen Leid in Polen kündeten. Es überfluteten sich die Meldungen über Mißhandlungen deutscher Volksgenossen in Stadt und Land, über Überfälle auf deutsche Wohnstätten.

Mit geballten Fäusten vernahmen wir diese Meldungen. Sie konnten uns nicht kleinmütig werden lassen, denn die Worte des Marschliedes, das gleich darauf erklang, mahnten uns:

Was auch immer werde,  
sieh zur Heimaterde...

Und wir standen zur Heimaterde! So viele von uns bis zum bittersten Ende...

Und als die Brüder jenseits der Grenze die Greuel nicht mehr länger dulden konnten, der deutsche Soldat dreinzuzugeln begann und der Deutsche Rundfunk die ersten Siegesmeldungen verbreitete, da erklang der „Marsch der Deutschen in Polen“ wieder. Triumphierend jetzt und jubelnd. Und die ihn diesseits der brennenden Grenze vernahmen, wußten: Das Leid hat nun ein Ende!

Der Einweihungsfeier in Kattowik wohnte der Dichter der Worte des „Marsches der Deutschen in Polen“, Heinrich Guiberlet, bei. Der Redner dieser Worte, der ehemalige Landrat Eugen Naumann, konnte der Feier in Kattowik nicht mehr beiwohnen: er ist von einem anderen Marsch der Deutschen in Polen, dem Marsch auf den Straßen des Todes, in die Verschleppung, den er gleich zu vielen tausend anderen Volksgenossen antreten mußte, nicht wiedergekehrt.

Wenn die von ihm erdachte Weise heute in Kattowik erklingt, so erklingt sie auch zu seinem Gedächtnis. Und zur Erinnerung an den Tod der Jehntausende anderer, die sterben mußten, damit fürder das Deutschtum in diesem Raum lebe.

Heute ist kein Feiertag. Das Reformationsfest, das auf den heutigen Freitag fällt, ist auf den kommenden Sonntag verlegt worden. Der Ruh- und Beittag (19. November) wurde auf den Sonntag, den 18. November, vorverlegt.

**Einschränkungen im Eisenbahn-Personenverkehr.** Um die für die Sicherstellung der Ernährung des deutschen Volkes und die für die Kriegswirtschaft notwendigen Transporte an Kartoffeln, Rüben und Kohle in dem erforderlichen Umfang unbedingt durchführen zu können, werden in der Nacht vom 31. Oktober zum 1. November erhebliche Einschränkungen im Personenverkehr der Deutschen Reichsbahn eintreten. Von diesem Zeitpunkt an wird ein großer Teil der Reisezüge ausfallen. Die verbleibenden Züge stehen nur solchen Volksgenossen zur Verfügung, die aus beruflichen und dienstlichen Gründen dringend reisen müssen. Ihnen wird empfohlen, sich vor Reiseantritt auf den Bahnhöfen über die noch verkehrenden Züge zu erkundigen.

**Höflichkeit der Rechtspflege.** Der Reichsminister der Justiz nimmt Veranlassung, erneut auf die den deutschen Beamten auferlegte Verpflichtung der Höflichkeit gegenüber der Bevölkerung hinzuweisen. Der Erlaß bezieht sich insbesondere auf die Nachlassgerichte, die mit den Testamentsfragen befaßt sind. Der Minister ermahnt den Grundsatz, daß jede Unhöflichkeit im Verkehr mit dem Volksgenossen zu vermeiden ist, gerade auch für die Nachlassgerichte zu beachten. Es wird den Nachlassgerichten zur besonderen Pflicht gemacht, beim Einfordern von Akten und mit dem gebotenen Takt vorzugehen und die Fassung der Aufforderungsschreiben in jedem Einzelfall der Sachlage anzupassen. Dabei wird besonders zu beachten sein, daß die beteiligten Volksgenossen durch den häufig erst kurze Zeit zurückliegenden Todesfall tieflich beklüftet sind und jede unangebrachte Schroffheit in behördlichen Äußerungen doppelt verlegend empfunden müssen. Auch wenn im Einzelfall die Androhung von Zwangsmitteln der Sachlage entspricht, muß der Hinweis auf die gesetzlichen Vorschriften so gefaßt werden, daß jede unangebrachte Schroffheit vermieden wird.

**Wöchentlich Sportwandertag der Betriebe.** Der Rdt.-Sport, der alle Sportarten umfaßt, läßt dem Wandern durch eine Neuorientierung erhöhte Bedeutung zukommen. Vom Jahre 1942 an soll jeweils im Frühling ein allgemeiner deutscher Sportwandertag der Betriebe durchgeführt werden. An ihn werden die Betriebs- und Sportgemeinschaften eines Ortes oder Kreises an einem Sonntagvormittag auf verschiedenen Wegen zu einem gemeinsamen Ziel wandern, um dort gemeinschaftlich Sport zu betreiben.

# Warthegau-Landjahr sang und spielte

## Jungen und Mädels aus 32 Landjahrlagern sprachen von deutscher Sendung

Das Landjahr des Warthegaus führt zur Zeit Veranstaltungen durch, die von Aufgaben und Zielen dieser Einrichtung künden. Nachdem bereits in Hohenfalza ein solcher Abend war, wurde er am Mittwoch in Sitzmannstadt

kaum aus, die vielen Besucher zu fassen, unter denen auch Bewunderte der Reservelazarette waren. Landjahrbezirksführer Konrad Kalbach konnte in seinen einleitenden Worten Gauinspekteur und Regierungspräsident Uebehoer, Generalmajor Ritter von Hrauf, weitere namhafte Vertreter von Partei, Staat und Wehrmacht und die Eltern der Jungen und Mädels begrüßen, wobei er namentlich der Regierung für ihre tatkräftige Unterstützung dank sagte.

Es sei das erstmal, so führte er weiter aus, da das Landjahr in Sitzmannstadt öffentlich in Erscheinung trete. Die Lager haben seit der Frühjahrsbestellung still in den Dörfern gearbeitet. Und dennoch muß die Kunde davon auch hierher gebrungen sein, wie der starke Besuch des Abends bewies. Die Landjahrlager waren die erste revolutionäre Schöpfung des Jahres 1933. Es war etwas Einmaliges, wenn der Staat die Kinder schon im Alter von 14 Jahren aus dem Elternhaus nimmt und in Lagern zusammenfaßt. In diesem Zusammenhang dankte der Redner den Eltern für ihr Vertrauen, das durch die Erfolge gerechtfertigt worden ist. Der Abend werde von Jungen und Mädels bestritten, die erst wenige Monate einberufen sind.

Um so mehr war man dann erstaunt und überrascht davon, wie sich die Landjahrlager und -mädels mit ihrer Aufgabe abgaben. Unter zielbewußter und sicherer Leitung vereinigten sich die Landjahr-Musikchor, der Jungen- und -Mädelschor sowie ein Fanfarenzug, um von der ewigen Aufgabe des Deutschen, seiner Geschichte und seiner Sendung zu singen und zu sprechen. Alles war unter diesen großen Gedanken gestellt, die Weisen und Texte aus altem und neuem deutschen Gedankengut wirkungsvoll ausgewählt. So kam ein Abend von großer Innigkeit und aus einem Guß heraus, der tiefen Eindruck auf die Hörer machte und zu starkem Beifall hinriß. Hier wurde weit mehr als Unterhaltung, vielmehr gestaltete Weltanschauung geboten. Für den Geist, der die Führung des Landjahres befehl, war der Abend die beste Darstellung und Bestätigung ihrer Absichten.

G. K.



Gebäude des Landjahrlagers in Hohenacker (Kr. Kalisch) (Aufnahme: LZ-Archiv)

durchgeführt. Heute ist die gleiche Veranstaltung in Polen. Der große Saal des Deutschen Hauses reichte

# Litzmannstädter Kreiskulturring tagte

## Einheitliche Ausrichtung und Durchführung der kulturellen Veranstaltungen

Nach längerer Pause trat unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters der Kreiskulturring zusammen, um die Ereignisse des kulturellen Lebens Litzmannstadts aus jüngerer Vergangenheit und nächster Zukunft zu besprechen.

Die „Offenjahre“, jene erstmals in diesem Jahre veranstalteten „Festlichen Tage in Litzmannstadt“, waren ein schöner Anfangserfolg, der Mut macht zur geplanten alljährlichen Fortsetzung. Auf den einzelnen Berichten und den gewonnenen Erfahrungen wird sich die weitere Arbeit aufbauen, die den Zweck hat, in größter Breitenwirkung den schaffenden Volksgenossen Erbauung, Unterhaltung und Freude zu geben.

Um eine einheitliche Ausrichtung und Durchführung zu gewährleisten, nimmt der Kreiskulturring unter der Leitung des Oberbürgermeisters die straffe Lenkung der Veranstaltungen

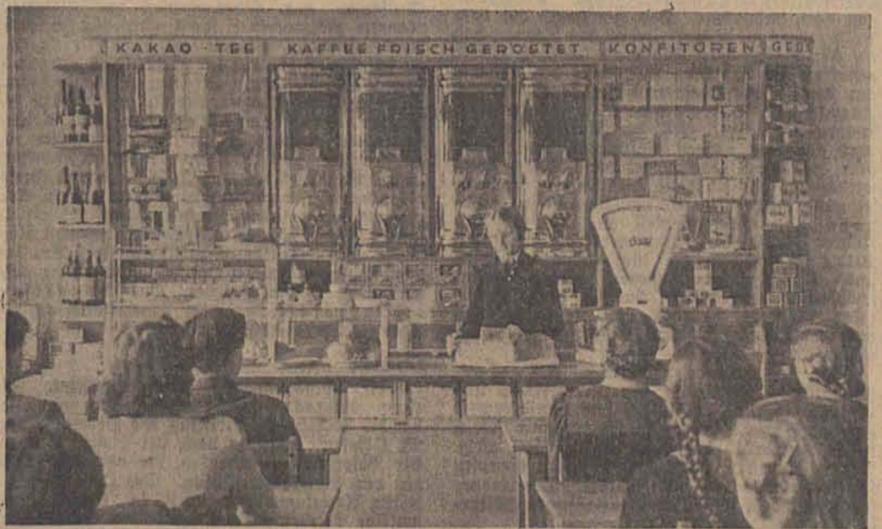
und auch der einzelnen Programme fest in die Hand.

Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen werden aufeinander abgestimmt; in das allgemeine Programm werden Gastspiele bekannter Künstler sinngemäß eingesetzt; ausgesprochene Jugendkonzerte und -veranstaltungen, auf die die Schüler von ihren Schulen jeweils planmäßig vorbereitet werden sollen, sind vorgesehen. Träger jeglicher Kulturarbeit ist der Kreiskulturring; ihm sind alle Möglichkeiten zur Durchführung gegeben, und er wird sie auch ausschöpfen, um sein Ziel zu erreichen.

Das etwa waren die Hauptpunkte der Besprechung des Kreiskulturring, der sich die großzügige Gestaltung des Kulturlebens und die Ausrichtung des Arbeitsplanes für die nächste Zeit zur Aufgabe gemacht hat.

vE.

# In unserer Städtischen Handelslehranstalt



Eine angehende Verkäuferin lernt praktisch hinter dem Ladentisch den Verkauf (LZ-Bilderdienst, Foto Weingandt)

# Winterhilfswerk bescherte Heiterkeit

## Erste Lichtspielvorstellung für WHW.-Betreute im „Casino“ durchgeführt

Die Fürsorge der Partei für die hilfsbedürftigen Volksgenossen macht nicht bei den materiellen Zuwendungen Halt, sondern in regelmäßigen Abständen werden die vom Kriegswinterhilfswerk Betreuten auch kulturellen Veranstaltungen zugeführt. Die erste dieser Darbietungen des Winters fand gestern mittag im Lichtspieltheater „Casino“ statt, das aus diesem Anlaß Schmuck von Fahnen und Blumen angelegt hatte. Vertreter von Partei und Stadtverwaltung wohnten der Veranstaltung bei.

In einer kurzen Ansprache wies Kreisführer Bogdzich darauf hin, wieviel NSB- und Kriegs-Winterhilfswerk in den vergangenen zwei Jahren geleistet haben. Ungezählten Tausenden von Deutschen in Litzmannstadt wurde durch NSB- und Kriegs-Winterhilfswerk erst wieder ein menschenwürdiges Dasein ermöglicht, viele Hunderte wurden vor dem Untergang errettet. Die letzte Veranstaltung hat mit einem Akt der Barmherzigkeit nichts zu tun. Im nationalsozialistischen Staat hat der unverschuldet in Not geratene

Volksgenosse einen vollständigen Anspruch auf die Hilfe der Volksgemeinschaft. Diese Gemeinschaft des ganzen Volkes ist es, die alle unsere Leistungen trägt, deshalb muß sie mit allen Fasern unseres Herzens festgehalten werden.

Wenn der Redner den das Haus füllenden Kriegs-Winterhilfswerk-Betreuten frohe Stunden versprochen hatte, dann war das nicht zuviel gesagt. Künstler des „Tabarin“ hatten ihre Freizeit geopfert, um ihr Scherflein beizutragen. Das Ballett zeigte sich zweimal mit beschwingten Tänzchen. Es folgte Akrobatik mit erstaunlichem Können und vollendeter Sicherheit. Dann spielte eine Geigenkünstlerin virtuose Stücke mit großer Bravour, so daß Zugaben gewünscht werden mußten. Das alles untermauerte die bewußte Kapelle. Der prächtige Film „Meine Tante — Deine Tante“ riß zu Stürmen der Heiterkeit hin. Die Wochenchau mit dem Hohenfied des deutschen Soldaten schloß die Veranstaltung, die allen Besuchern ungetrübte Heiterkeit und eine rechte Entspannung gebracht hatte.

G. K.

# Förderungswerk für Soldaten

Der Reichserziehungsminister hat im April eine Reihe von Maßnahmen getroffen hat, die jungen Kriegsteilnehmern mit noch nicht abgeschlossener Berufsausbildung den Eintritt in ein wissenschaftliches Hochschulstudium oder die Wiederaufnahme und die Durchführung eines solchen Studiums durch Gebührenerlaß und Unterhaltszuschüsse erleichtern sollten. Ferner wurden damals auch schon gewisse Erleichterungen für die Zulassung von Kriegsteilnehmern an Fachschulen verordnet. Dieses Förderungswerk für Kriegsteilnehmer hat nunmehr durch einen weiteren, vom 30. 9. 41 datierten Erlaß des Reichserziehungsministers über eine Sonderförderung von Kriegsteilnehmern bei der Durchführung eines Fachschulstudiums einen gewissen Abschluß gefunden. Die Gebührenerleichterungen und die Zuschüsse werden durchweg für die ganze vorgeschriebene Mindeststudienzeit (die Zuschüsse unter besonderen Voraussetzungen auch für vorhergehende praktische Ausbildung), aber in unterschiedlicher Höhe gewährt. Die Erleichterungen steigen, je mehr einer wegen des Krieges über das Friedensmaß von zwei Jahren hinaus Wehrdienst geleistet hat. Der Reichserziehungsminister hat davon abgesehen, das Studium für Kriegsteilnehmer abzulösen oder zusammenzudrängen, weil dadurch die Leistungen der scheinbar Begünstigten in Studium und Beruf beeinträchtigt werden würden, womit wieder dem Kriegsteilnehmer selbst nach dem deutschen Volke gebietet wäre. Die großzügigen Zuschüsse und wirtschaftlichen Erleichterungen schaffen stattdessen alle Voraussetzungen für eine gründliche und ungestörte Ausbildung, soweit diese von außen her überhaupt geschaffen werden können. Abdrücke dieses Erlasses sind vom Reichsstudentenwerk in Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstraße 34, zu beziehen.

**Wann wird verdunkelt? Sonnenuntergang um 17.17.**

**Julius Kunigers Ahnen.** Wir berichteten am 19. Oktober in dem Artikel „Das Haus mit dem doppelten Räuber“, daß der Großindustrielle Julius Kuniger als Sohn eines Bauern geboren sei. Wie uns ein Freund unseres Blattes jetzt mitteilt, stimmt das nicht. Obwohl Kuniger in einem Dorf (Wohlan) geboren wurde, ist sein Vater, Johann Jakob Kuniger, Tuchmacher gewesen. Unseres Industriellenpioniers Großvater, Johann Kuniger, war Tischlermeister und stammte aus Konig, von wo der 1771 Geborene um 1795 über Samocin nach Dombie (heute: Elstätt) einwanderte.

# Briefkasten

Nur mit vollem Namen und mit der Aufschrift des Einsehens versehen Anfragen werden beantwortet. 30 Pf in Briefmarken hat beizufügen Briefliche und fernmündliche sowie Redaktionsanfragen werden nicht erteilt. Alle Anstalten sind unverbindlich.

**E. G.** Der Beruf einer Sozialarbeiterin (den meinen Sie doch?) ist sehr vielfältig. Das beste ist, Sie besuchen einmal die Abteilung Soziale Selbstverwaltung der Deutschen Arbeitsfront, Hermann-Göring-Straße 128.

**A. K.** Wir haben Ihre Zuschrift der in Frage kommenden Stelle zugeleitet.

**M. S.** Wenden Sie sich an die NSDAP, Kreisleitung, Hermann-Göring-Straße 60, Zimmer 25.

**Ing. F.** Die angegebenen Orte, auch nach scheinbarer Rechtschreibung geschrieben, gibt es nicht. Wir fanden ein Senca, letzte Post bis Brablow, an der Bahn Hegymes — Levice in der Slowakei, jetzt wohl zu Ungarn gehörend. Quasich könnte es noch Jenita Siba bei Königshof sein, ein Dorf mit etwa 135 Einwohnern. Slowakei: Es gab auch nichts Ähnliches.

Hausbesitzer. Ihre Zuschrift ist von uns den zuständigen Stellen zugeleitet worden.

# Hier spricht die NSDAP.

**Kreismusikzug.** Freitag, 19 Uhr, Probe im Deutschen Gymnasium. Säuber und Musikanten mitbringen.

**Stadtbändel Litzmannstadt-Nord.** Auftreten der S. U. G., Sonnabend, 15 Uhr, Endstation Linie 1.

**Dg. Ehring.** Freitag, 20 Uhr, Ostpreußenstr. 42, Dienstappell.

**Dg. Zellwahn.** Freitag, 19.30 Uhr, Appell für alle Politischen Leiter im Dg.-Heim.

**Dg. Wolke.** Freitag, 20 Uhr, Lichtbildvortrag für Politische Leiter, Mitarbeiter der Dg. NSB, des Frauenwerks und Volksgenossen der Dg. im Erfolgskraftraum der Fabrik, Danziger Straße 47, Eintritt 20 Pf.

**Dg. Sachsenau.** Freitag, 19.30 Uhr, im Dg.-Heim, Schirmelstraße 8, Schulungsabend für die B. L., NSB, Dg. und NS-Frauenwerk.

**H. J.** Die Führerschaft des Stammes I tritt Freitag, 15.30 Uhr, auf dem Schießstand, Königsbacher Straße 27, zur Abnahme für das Schießabzeichen an. — Alle Teilnehmer am Fußballspiel gegen den Bann 666 erscheinen Freitag, 18 Uhr, in der Dienststelle des Bannes. — Sonnabend findet im großen Saal des Volkshilfswerks, Meißnerstraße 94, eine Jugendfilmstunde statt. Gegeben wird „Hilfer junge Duer“. 1. Aufführung: 16-18 Uhr nur für W. und M. 2. Aufführung: 19-21 Uhr nur für NSB und BDM. Eintrittspreis: 20 Pf. Teilnahme nur in Uniform bzw. nur in Dienstkleidung.

Pelikan Nr. 1022 G  
das saubere Kohlenpapier:

Wachs auf der Rückseite  
wachshaltige Farbe auf  
der Vorderseite.

Kein Rollen,  
kein Rutschen.

Saubere Hände,  
klare Schrift.

Griffig und handlich,  
farbkäufig und ergiebig.

Pelikan 1022 G

GUNTHER WAGNER, DANZIG

SU BEZIEHEN DURCH DIE FACHGESCHÄFTE

**MARYLAN**  
Wer MARYLAN-ZAHNPASTA  
gebraucht, kann und darf  
lachen, denn solche Zähne  
dürfen sich sehen lassen!

## Aus dem Wartheland

### Kraftfahrer, schont die Reifen!

Der Reichsführer SS und Chef der Polizei weist in einem Rundschreiben alle Polizeibehörden auf die Notwendigkeit sparsamer Bewirtschaftung des Reifenmaterials hin. Als Ursache vorzeitigen Reifenverbrauchs werden darin besonders herausgestellt: Überschreitung der höchstzulässigen Fahrgeschwindigkeit, übermäßige Belastung der Fahrzeuge, Abfahren der Luftreifen bis zur Leinwanddecke, Verwendung schlagender Räder und zu geringer Reifendruck. Gegen derartige Verstöße und Nachlässigkeiten wird die Polizei in Zukunft schärfstens vorgehen. Zu diesem Zweck werden besonders geschulte Polizeibeamte eingesetzt. Bei trassen Verstößen wird die Höchststrafe von 150 RM festgesetzt. Die Streifen der Polizei werden ihr besonderes Augenmerk auch auf die Überwachung der Kraftfahrzeuge mit Koffern und Kofferwagen richten. Für diese Kraftfahrzeuge sind bekanntlich je nach Reifengröße Höchstgeschwindigkeiten von 40 und 28 km je Stunde festgesetzt. Die Polizei wird sich an Ort und Stelle davon überzeugen, ob diese Fahrzeuge entweder mit geschwindigkeitsbegrenzenden Vorrichtungen oder mit Geschwindigkeitsmessern (Tachographen) ausgestattet sind. Mit Universalprüfstein ausgerüstet, werden die Streifen der Polizei durch Einblick in die Schaublätter (Diagramme) ferner ständig prüfen, ob die höchstzulässige Geschwindigkeit eingehalten wurde.

### Pabianice

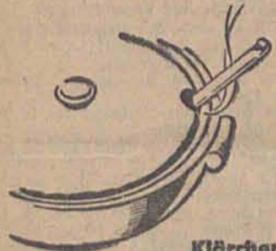
B. Prüfung der Jäger. Die Jägerschaft des Kreises Pabianice führte ihre letzte diesjährige Jägerprüfung durch. Sämtliche 17 Prüflinge bestanden die Prüfung. Auf einem anlässlich der Prüfung stattgefundenen Kameradschaftlichen Beisammensein wurde eine Sammlung für das Deutsche Rote Kreuz durchgeführt, die einen schönen Betrag ergab.

en. Galspiel einer Frontbühne. Am Sonntag findet in Pabianice im Saal der Tuchhändler eine Galspiel einer Frontbühne für die deutsche Bevölkerung statt.

### Landstett

Sr. Bon der Gendarmerie. Mit dem 1. September wurden die dem hiesigen Posten zugeordneten ehem. Hilfsgendarmen Hermann Kettner und Leopold Zapke nach bestandenen Prüfungen zu Gendarmerie-Wachmeister ernannt.

## Was koche ich ...?



### Klärchensuppe Gedämpfter Reis mit pikanter Soße

An fleischlosen Tagen ist wohl jeder dankbar für eine gute Suppe. Zu Reis mit pikanter Soße schmeckt die Knorr-Klärchensuppe ausgezeichnet.

Die Zubereitung aller Knorr-Suppen ist denkbar einfach. Sie werden nur mit Wasser gekocht - alle anderen Zutaten enthält bereits der Knorr-Suppenwürfel.

Gedämpfter Reis mit pikanter Soße ist ein nahrhaftes und wohl-schmeckendes Gericht. Aber wie ohne Fett und ohne Fleisch eine leckere, ausgiebige Soße bereiten? Merken Sie sich das folgende Rezept:

### Pikante Soße

Den Knorr-Soßenwürfel fein zerdücken, glattrühren und mit 1/4 Liter Wasser, 1/2 Lorbeerblatt, einer Prise Zucker und Essig nach Geschmack unter Umrühren 3 Minuten kochen. Fertig!



Rezept ausschneiden und aufbewahren! Sie können es immer verwenden - auch wenn Sie heute mal keinen Knorr-Würfel bekommen haben.

## Eine Badestadt hat sich selbst geholfen

Was auch ohne große Aufwendungen in Hermannsbad erreicht wurde

Sahrzehntelang hatten die polnischen Nachhaber an der Erhaltung und Verbesserung von Hermannsbad, dem früheren Cichocin, nichts getan. Man holte nur aus dem einzigen polnischen Kurort an Gewinn heraus, was herauszuholen war. Die Häuser und die Straßen ließen sie verfallen. Man schüttelt heute den Kopf, wenn man die alten Pensionen ansieht, wo noch vor drei Jahren die jüdischen und polnischen „Kurgäste“ gehaust und sich wohlgeföhlt haben. Man könnte nicht dem einsichtigen deutschen Menschen zumuten, auch nur eine Stunde in diesen primitiven Buden zu wohnen.

Heute kommen die deutschen Kurgäste in nur völlig neu hergerichtete oder neue Fremdenheime und Hotels. Die alten, halbverfallenen Pensionshäuser werden durchweg abgerissen, um neuen, modernen Fremdenheimen Platz zu machen. Trotz des Krieges geht in Hermannsbad die Verbesserung und Erneuerung weiter. Jeder Kurgast, der heute nach Hermannsbad kommt, wird sich wohlfühlen wie in anderen Bädern des Großdeutschen Reiches. Man kann nach zwei Jahren Aufbauarbeit in Hermannsbad schon durchaus erkennen, daß man sich in einem deutschen Kurort aufhält.

Wie die Häuser, waren auch die Straßen in einem bösen Zustand. Das Kurzentrum war asphaltiert, jedoch war jahrelang nichts getan, so daß recht große Schlaglöcher entstanden. Diese Straßen werden noch im Herbst hergerichtet, nachdem die Straßenbauverwaltung der Stadt Teer und Splitt bekommen hat. Die außerhalb des Kurzentrums liegenden Straßen sind früher überhaupt nicht beachtet worden. Da auch sie zur Stadt gehören, wurde im Frühjahr dieses Jahres mit der

Neubefestigung begonnen. Vor allem wurden zu diesen Arbeiten die Juden herangezogen, die unter sachmännlicher Leitung schon einige Straßen fertigstellen konnten. So wurde der Brunnenweg, eine Straße von 250 m Länge, die zur Kreisleitung führt, neu befestigt und die Weichselstraße, die 600 m lang ist, ordentlich hergerichtet, so daß sie wieder von Fahrzeugen und Fußgängern benutzbar sein kann. Die Thorer Straße wurde neu befestigt, und die Freiheitsstraße, eine Straße von 500 m Länge, wurde vor einigen Wochen in Arbeit genommen; auch sie wird völlig neu befestigt.

Im Juni 1941 wurde auch der polnisch-katholische Friedhof in die Verwaltung der Stadt genommen. Dieser Friedhof war in einem geradezu erschreckend unwürdigen Zustand. Zu den letzten Friedhofsarbeiten wurden die polnischen größeren Kinder herangezogen, die auch weitere Anlagen der Stadt in Ordnung brachten. Bisling hatte Hermannsbad keinen deutschen Friedhof. Durch Angliederung eines größeren Geländes an den bisherigen katholischen Friedhof wird nunmehr ein würdiger deutscher Friedhof geschaffen, wo auch ein Haus zu einer Kapelle umgearbeitet wird.

Da die Stadt keinen eigenen Sportplatz besaß, verstand es sich von selbst, allerhöchstens einen Platz zu schaffen, wo die Gliederungen, RdfV, und die Sportverbände ihren Sport betreiben können. Das Gelände wurde gefunden, der Kreis stellte dazu einen größeren Platz zur Verfügung, der nunmehr in Selbsthilfe zu einem Sportplatz umgebaut wird. Es entsteht eine 250-Meter-Laufbahn und eine Garage von 100 Meter sowie ein Fußballplatz. Es ist bemerkenswert, daß alle diese Arbeiten mit nur ganz geringen Mitteln durchgeführt wurden. NSG.

## Sozialgewerk für den Kreis Kalisch

Eine markante Gemeinschaftsleistung des deutschen Handwerks geschaffen

II. Ein Markstein zum wirtschaftlichen Aufbau des deutschen Handwerks im Kreis Kalisch entstand durch die Gründung des Sozialgewerkes für den Kreis Kalisch. Der Zweck dieses Sozialgewerkes des Handwerks ist die gemeinschaftliche Förderung und Durchführung sozialer Einrichtungen und Maßnahmen der Betriebe, wie Errichtung von Wohnheimen und Siedlungen für die Angehörigen des Handwerkerstandes, und Erstellung von Betriebsküchen, Gemeinschaftsverpflegung, Gesundheitsdienst, Jugendklub, Schaffung von Urlaubsmöglichkeiten für die Betriebsführer oder für die Ehefrauen, Förderung des Geselelendens und Austausches u. a. m.

So fanden sich denn im „Deutschen Haus“ in Kalisch die Handwerker aus der Stadt und dem Kreis Kalisch zusammen, um nach der Begründung durch den Kreishandwerksrat Bläy die Sozialgenossenschaft unter der Bezeichnung „Sozialgewerk für den Kreis Kalisch“ zu errichten. Nach einer regen Aussprache wurde die Satzung angenommen und die Genossenschaftsmitglieder für den ersten Aufsichtsrat eingesetzt.

Im Anschluß an diese geschäftliche Sitzung fand eine Handwerkerversammlung statt, in deren Mittelpunkt eine Rede des Gauhandwerksrats Burggraf stand. Ausgehend von dem Gedanken: „Das Handwerk hat dem Volksganzen zu dienen“, zeigte der Redner, daß im Mittelalter das Handwerk sichtbare Werke geschaffen hat und dies nur, weil diese Werke aus dem Gemeinschaftsgeist heraus entstanden. Damals war das Handwerk in Zünften zusammengeschlossen. Erst der Nationalsozialismus gab dem ganzen Volke und damit auch dem Handwerk eine gemeinsame Ausrichtung wieder und die Aufgabe, aus unserer Weltanschauung heraus die Leistungen zu steigern und Gemeinames zu schaffen. Der Führer stellte dem Handwerk die Aufgabe, Werke zu schaffen, die blutsmäßig gebunden sind. Aus seinem Inneren heraus eigen-schöpferisch zu gestalten, das ist die Aufgabe jedes Meisters, Gesellen und Lehrlings und auch der Eltern, die ihre Kinder dazu führen sollen.

Der Kreisobmann der DAF, Schaefer, übermittelte die Grüße des Kreisleiters und begrüßte es, daß in Kalisch das Sozialgewerk gegründet wurde. Der Mensch ist eben allein nichts, sondern die Gemeinschaft ist alles. Darum dienen wir mit diesem neuen Gemeinschaftswerk der Idee des Führers. Der Redner schloß mit dem Aufruf zur tatkräftigen Mitarbeit.

Am Abend fanden sich die deutschen Handwerker mit ihren Frauen nochmals im „Deutschen Haus“ zu einem Kameradschaftsabend ein, dessen musikalische Umrahmung Musiker der Standortkapelle übernahmen. Nach der Begründung durch den Kreisobmann der DAF, und einem Vortragsbericht Oberbürgermeister Warsow. Er wies darauf hin, daß all die berühmten Bauten des Mittelalters von der Gemeinschaft geplant wurden. Wo immer im Osten deutsche Art entwickelt werden soll, da kann es nur geschehen durch Wertarbeit. Ich bin, so untertrifft der Redner, als Oberbürgermeister dieser Stadt gewiß, solche Aufga-

ben zu stellen. Finden Sie sich, meine Handwerker, nun zur Gemeinschaft zusammen und arbeiten Sie als Mitbürger daran, unserer Stadt ein neues deutsches Gepräge zu geben!

Gauhandwerksrat Burggraf unterstrich noch den Appell des Stadtoberhauptes. Er dankte dann den Meisterfrauen für ihre Mitarbeit im Osten. Gerade hier ist es wichtig, die Kinder zu rechten deutschen Handwerkern zu erziehen. Kreisobmann Schaefer zeigte die große Arbeit auf, die der Handwerker hart und betonte, daß auch das jetzt Geschaffene erhalten werden muß. Es kann dies nur geschehen, wenn wir eine verschworene Gemeinschaft bilden. Wir müssen uns ganz als Deutsche fühlen, die Raubzeit und Passivität besiegen und uns so einsehen, daß wir jederzeit vor unserem Führer, den uns der Herrgott gesandt hat, bestehen können!

Im zweiten Teil des Abends boten Künstler vom Reichsgaustheater Posen einen bunten Abend, bestehend aus Gesang, Tanz und Humor. Für Frohsinn sorgten dann auch die Musiker der Standortkapelle.

### Kempen

Ein Filmtheater wird geschaffen. Vor einiger Zeit brachten wir interessante Einzelheiten aus dem Wirtschafts- und Bebauungsplan der Kreisstadt Kempen. Bürgermeister Koch ging nun in einer Ratsherrensitzung nochmals auf diese Materie ein. Er sprach nicht nur von der gärtnerischen Ausgestaltung der Stadt, sondern auch über die Bauvorhaben, wobei er darauf hinwies, daß die jetzt im Bau befindliche Stadtrandbebauung für Reichsbedienstete einschließlich der Reichsbahnhäuser im nächsten Jahr noch durch weitere Bauten erweitert werde. Weiter soll ein neues Filmtheater und ebenso ein neues Verfallmishaus errichtet werden. Die Kanalisation muß noch bis zum Kriegsschluß zurückgestellt werden und im Zusammenhang damit eine Reihe von Straßenbauten, damit nicht beim Bau der Kanalisation die neuen Straßen gleich wieder aufgerissen zu werden brauchen. Das Kanalisationsprojekt liegt aber augenblicklich an zureichender Stelle zur Prüfung vor.

### Dobron

n. Eindrucksvolle Befreiungsfeier. Zu einer eindrucksvollen Feierstunde versammelte sich die deutsche Bevölkerung der Gemeinde am 26. Oktober. Galt es doch, der großen Stunde der Befreiung zu gedenken, die vor zwei Jahren dem Warthegau schlug. Der Ortsgruppenleiter, Amtskommissar Schülke, ließ das gewaltige Erleben jener Tage in der Erinnerung aufklingen. Er betonte aber auch, daß die befreiende Tat unseres geliebten Führers jedem Menschen des neuen Reichsgebietes bindende Verpflichtung auferlegte. Den Höhepunkt der Feier bildete die Ehrung zahlreicher Mütter durch Verleihung des Ehrenkreuzes.

### Deutscheneck

W. Sportfest der Schule. Am Sonnabend feierte die hiesige Schuljugend ihr Sportfest. Leistungs- und Wettkämpfe fanden in Anwesenheit von Schulkollegen (Warthridern) und unter Leitung der Turnlehrer Bruno Hermann auf dem Sportplatz statt.

## Wiederum an der Spitze

Drahtmeldung unseres Posener Vertreters

Der beispielhafte Opfergeist der deutschen Bevölkerung des Warthelandes, der sich bereits in den Sammlungen für das Kriegs-WVW zeigte, hat jetzt auch in dem Ergebnis des zweiten Opfersonntags erneut Ausdruck gefunden. Nach dem vorliegenden Reichsergebnis steht der Reichsgau Wartheland mit einem Durchschnittsbetrag von 252,11 RM gegenüber dem Reichsdurchschnitt mit 127,31 RM wiederum an der Spitze aller deutschen Gauen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Sammelergebnis am zweiten Opfersonntag dieses Jahres um rund 218 000 auf 463 000 RM, das ist um 88 v. H., erhöht.

### Gauhauptstadt

Wer kennt den Toten? In der Nacht zum 22. Oktober wurde in der Berliner Straße in Posen ein Leichensund gemacht, der bis heute noch nicht aufgeföhrt werden konnte. Bei dem Toten, der keinerlei Ausweispaapiere bei sich trug, handelt es sich um einen 1,66 Meter großen Mann im Alter von etwa 50 bis 60 Jahren mit kurzgeschrittenem, dunkelblondem Haar, Schnurrbart, gebräunt eingeföhntem Gesicht und auffallend großen Ohren. In der Stirn über dem linken Auge befinden sich vier und am Hals zwei Warzen sowie am Kopf zwei Narben. Der Tote war mit fünf Manchester-Jackets und zwei Hosen bekleidet. Unterwäsche, Strümpfe, Schuhe und Kopfbedeckung fehlten. Zweckdienliche Angaben sind an die Kriminalpolizei Posen, Wilhelmplatz 15-17, Zimmer 304, zu machen.

Berühmter Schwerverbrecher geföhrt. Nach mühevollen Ermittlungen gelang der Posener Kriminalpolizei die Festnahme des berühmten polnischen Einbrechers Marian Węlar. Er wurde in Posen, der im Dezember vorigen Jahres aus dem Posener Polizeigefängnis ausgebrochen und nach Warschau geföhrt war. Der Verbrecher hat besonders schwere Geschäftspflünderungen auf dem Gewissen, die er in Gemeinschaft mit einer Einbrecherbande verübt hat.

### Welun

O. „Jarewitsch“ wird nicht gegeben. Die für den 2. November angefohte Aufföhörung des „Jarewitsch“ muß wegen Verhinderung der „Heldener Berliner Musikbühne“ ausfallen.

O. Schulung im Gastsättelgewerbe. In einem dreimal vierstündigen Lehrgang wurden für den Kreis Welun die reichs- und volkswirtschaftlichen Mitarbeiter mit den Erfordernissen einer geschäftigen und volkswirtschaftlichen Führung ihrer Geschäfte vertraut gemacht. Als Schulungsleiter wurde der Hotelbesitzer Schilling aus Bremen verpflichtet. Daß solche Schulungen notwendig sind und von Zeit zu Zeit wiederholt werden müssen, ergaben die vielen Anfragen über Steuerfragen, Schenkungssteuer, Verkauf durch Lebensmittelhändler usw. Bei der Befähigung verpflichteter Gastsättel konnten wichtige Hinweise erteilt werden.

### Turek

Zum Gerichtsdirektor ernannt. Der Amtsgerichtsrat des Amtsgerichts in Turek, Dr. Leopold, wurde vom Führer zum Amtsgerichtsdirektor ernannt. Bg. Dr. Leopold befindet sich bereits seit 1939 hier in der Aufbauarbeit.

st. Sportlehrgänge auf der Schulungsburg. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ führt in den nächsten Monaten in der Kreis-schulungsburg in Turek verschiedene Lehrgänge für den RdfV-Sport durch, zu denen Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus dem ganzen Gaugebiet, die als Sportwart und Sportwartinnen ausgebildet werden sollen, zusammengezogen werden. Der erste Lehrgang für Betriebs- und Ortssportwartinnen ist bereits in vollem Gang und hat sich ein reges Treiben in der Schulungsburg und auf den Sportplätzen entwickelt. — Selbstloser Einsatz fürs Kriegs-WVW. Die Fränkische Volksbühne, die an fünf Abenden der Woche in verschiedenen Orten des Kreisgebietes gespielt hatte, stellte sich an ihrem pfeifreien Tag vergangenen Sonnabend, mit der Bauernkomödie „Höhle am Wolfgangsee“ für eine Benefizdarstellung im „Deutschen Haus“ in Turek zur Verfügung. Der Abend war ein voller Erfolg — die Truppe gab ihr Bestes — und mit Stolz konnte der Kreiswart der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ betonen, daß ein namhafter Betrag an das Kriegs-WVW abgeliefert wird.



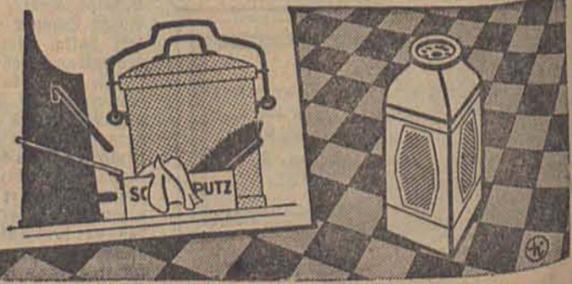
KONTENRAHMEN - BUCHHALTUNG mit der neuen Steuersichtweise ist leicht einzu-richten, erspart Zeit, ver-mehrt die Leistung, er-höhrt die Übersicht. Auch jetzt noch lieferbar.

## KARL HENN

Organisation für Büro, Betrieb und Verwaltung Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 149, Ruf 115-06

Immer ATA erst verwenden - statt Seife - bei beschmutzten Händen!

Nach dem Schuhputzen, Kohlentragen, Kartoffelschölen und Gemüsesäubern.



Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, meinen lieben, unvergesslichen Mann, herzenguten und treusorgenden Vater, stets fröhlichen Opa, Bruder, Schwager und Onkel

**Gustav Neumann**  
kurz vor Vollendung seines 71. Lebensjahres am 29. Oktober 1941 nach schwerem Leiden heimzukehren. Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet am 1. November 1941 um 15.30 Uhr von der Leichenhalle des alten evang. Friedhofes aus statt.

In tiefer Trauer:  
Die Hinterbliebenen  
Litzmannstadt, Ikarusstraße 26.

**Danksagung**  
Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergesslichen

**Pastor Gustav Berndt**  
wünschte ich auch auf diesem Wege allen denen, die uns in den so schweren Stunden beigetragen und das letzte Geleit dem Verstorbenen gegeben haben, herzlichst danken. Insbesondere danke ich allen Herren Pastoren für ihre trostreichen Worte, den Kirchenkollegien zu Pabianice, an St. Johannes, St. Trinitatis, der Ärzteschaft, der Leitung des Hauses der Barmherzigkeit und der Schwesternschaft, den Ehrenvätern, sowie allen, die ihn während der Krankheit besucht und ihm so viel Liebe erwiesen haben, sowie allen edlen Kranz- und Blumen spendern.

Im Namen der trauernden Familie:  
Frau Pastor  
I. Berndt

**Danksagung**  
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden zum Heimgang unseres lieben

**Olga Scheller**  
geb. Fleblich  
sprechen wir allen, besonders der Frau J. Kaban, Litzmannstadt, und der Firma E. Zeretke, Alexandrow, unseren herzlichsten Dank aus. Insbesondere danken wir Herrn Pastor Dr. Löffler für die Trostspende am Krankenbett, sowie Herrn Pastor Dr. Löffler für die trostreichen Worte im Trauerhause und am Grabe, ferner allen denen, die uns in schwerer Stunde zur Seite standen.

Die trauernden Hinterbliebenen

**Danksagung**  
Unsere innigsten Dank allen, die zum Heimgang unseres lieben, unvergesslichen

**Theodor Erdmann Becker**  
so viel Liebe und Anteilnahme entgegenbrachten. Ganz besonders danken wir Herrn Pastor Doberstein für die Trostspende am Grabe sowie allen Kranz- und Blumenspendern, und denen, die unserem lieben Heimgangenen das letzte Geleit gaben.

Die trauernden Hinterbliebenen

Unsere am Sonntag, dem 1. November, in Litzmannstadt in der Hl. Kreuzkirche um 19 Uhr stattfindende Trauung geben wir bekannt

**Klara Michel**  
**Willi Hoch**  
Litzmannstadt, Z. Z. bei der Nummermannstr. 17  
Kriegsmarine

**Isolierte Leitungen**  
**Elektro-Installationsmaterial**  
**Motoren, Elektrowerkzeuge**  
ab Lager und kurzfristig lieferbar  
Großhandlung  
**„FERRO-ELEKTRICUM“**  
Inh. Paul Zauder  
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 123

Ich bin in der Lage, Ihnen ORMIG-Vervielfältigungs- und Arbeitsvorbereitungsmaschinen am Dienstag, dem 4. November, und Mittwoch, dem 5. November, in meinem Ausstellungsraum, Adolf-Hitler-Straße 104a, vorzuführen. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich über ORMIG-Maschinen und andere moderne Büromaschinen zu unterrichten

**ORMIG**  
Generalvertretung  
**Joh. G. Bernhardt**  
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 104a  
Ruf 101-04

**Malerarbeiten**  
**Malermeister A. Trenkler & Sohn**  
Litzmannstadt, Spinnlinie 77  
Ruf 277-36

**COGNAC MARTELL**  
Die grosse Marke

**AN- UND VERKAUF**  
**Johanna Suetz**  
Litzmannstadt, Straße d. S. Armee 66  
An- und Verkauf von: gebrauchten Möbeln, antiken Gegenständen, Gemälden, Pelzen, Teppichen, Porzellan, Kristall und anderen Gegenständen

**Auto-Luftpumpen**  
220 Volt, Allstrom, 0,6 PS, kräftigste Ausführg. f. rauhen Betrieb, betriebsfert.

**Drehstrom-Motoren**  
Stromdämpfungs-läufer, tropfwassergeschützt, 1-25 PS

**Kreisel-Pumpen**  
selbstansaugend, für Wasser, Benzin, Oel u. Milch

**Hand-bohrmaschinen**  
4-15 mm in Stahl bohrend, 220 Volt, Allstrom, betriebsfertig

**Schmeldefeuer-Gebläse**  
220 Volt, Allstrom

**Schraubenlüfter**  
in verschied. Größen, für Gleich- u. Wechselstrom

**Luftheiz-Apparate**  
in allen Größen und für alle Heizmittel

Bei Anfragen Stromart und erforderliche Leistung angeben!  
**C. F. Baltzer, Gotenhafen**  
Schließfach 235

**Schwerhörige! Achtung!**  
Der Ortsbundeswart des Reichsbundes der Deutschen Schwerhörigen (RBS)  
**Vg. PAUL RÖMER**  
erteilt Auskünfte und nimmt neue Mitglieder auf.  
Sprechstunden in einem Zimmer der NSV-Ortsgruppe Ludendorff, Adolf-Hitler-Straße 287, am Mittwoch und Freitag zwischen 18 und 20 Uhr.

**Gartenbaubetriebe und Blumengeschäfte**  
von Litzmannstadt und Umgegend

Die übliche  
**Monatssitzung**  
findet am Montag, dem 3. November, ab 16 Uhr, im Kameradschaftsheim Adolf-Hitler-Straße 102, statt. Es werden Anträge auf künstlichen und Stallung entgegengenommen  
**H. Einbrodt**

**Bekanntmachung**  
Die schwedische Staatsangehörige, die Korrespondentin Ellen Torborg Hansson, geb. v. Etholén, geboren am 4. Juli 1906 in Riga und gegenwärtig wohnhaft in Litzmannstadt, beabsichtigt, mit dem deutschen Reichsangehörigen, dem Rechtsanwalt Erich Arthur Lange, geboren am 17. September 1888 in Wolmarshof und gegenwärtig wohnhaft in Litzmannstadt, im Deutschen Reiche die Ehe zu schließen. Einsprüche gegen diese Eheschließung sind spätestens am 10. November 1941 bei der unterzeichneten Behörde anzumelden.  
Berlin, den 27. Oktober 1941.  
Königlich Schwedische Gesandtschaft.

**Amtliche Bekanntmachungen**  
der Stadtverwaltung Litzmannstadt

Nr. 325/41. **Bürgersteuer von Angehörigen der Wehrmacht usw., die Familienunterhalt beziehen**  
§ 15, Abs. 4 Bürgersteuergesetz gemäß ist der einzelne Teilbetrag der Bürgersteuer nicht zu erheben, wenn der Steuerpflichtige am Fälligkeitstage Familienunterhalt auf Grund des Gesetzes über die Unterstützung der Angehörigen der einberufenen Wehrpflichtigen und Arbeitsdienstpflichtigen vom 30. März 1936 (Reichsgesetzblatt I Seite 327) erhält. Das Vorliegen dieser Voraussetzung für die Nichterhebung des einzelnen Teilbetrages hat der Steuerpflichtige glaubhaft zu machen. Ich erkläre mich allgemein damit einverstanden, daß die Arbeitgeber von der Erhebung der Bürgersteuer von Angehörigen der Wehrmacht usw., die Familienunterhalt beziehen, absehen dürfen. Einer besonderen Glaubhaftmachung durch den Steuerpflichtigen gegenüber dem Steueramt bedarf es in diesen Fällen nicht.  
Litzmannstadt, den 29. Oktober 1941.  
Der Oberbürgermeister  
Stadtsteueramt

Nr. 324/41. **Personenstands- und Betriebsaufnahme 1941**  
Alle zur Ausfüllung von Hauslisten, Haushaltslisten und Betriebsblättern Verpflichteten werden hiermit aufgefordert, soweit sie die Listen noch nicht an ihre zuständigen Blockleiter der NSDAP. abgeliefert haben, diese innerhalb von 3 Tagen bei dem Steueramt, Abt. Personenstandsaufnahme, Spinnlinie 18, 1. Stock, abzugeben. Dort sind auch etwa noch erforderliche Listen anzufordern. Wer dieser öffentlichen Aufforderung innerhalb der genannten Frist nicht nachkommt, wird auf Grund des § 202 der Reichsabgabenordnung mit Geldstrafe oder Haft bestraft.  
Litzmannstadt, den 29. Oktober 1941.  
Der Oberbürgermeister  
Stadtsteueramt

**Bekanntmachungen**  
des Landrates des Kreises Lask

**Ausbruch der Maul- und Klauenseuche**  
Unter den Klauenviehbeständen der Landwirte  
1. Ferdinand Weiß, Syski, Gemeinde Grabica,  
2. Waldemar Kiebaum, Zawady, Gemeinde Belchatowek,  
3. Wierna, Lask, Breslauer Straße 27,  
4. Jeske, Dombrowa-Rusiecka, Gemeinde Rusiec,  
5. Alfons Gaska, Korischew-Babinietz, Gemeinde Wodzlerady und  
6. Gut Pstrokonie, Gemeinde Zapolice  
ist amtlerfährlich die Maul- und Klauenseuche festgestellt. Über die Gehölze wurde Sperre verhängt.  
Pabianice, den 29. Oktober 1941.  
Der Landrat des Kreises Lask

**Viehseuchenpolizeiliche Anordnung**  
Nachdem in den Ortschaften Syski, Gemeinde Grabica, Zawady, Gemeinde Belchatowek, Stadt Lask, Dombrowa-Rusiecka, Gemeinde Rusiec, Korischew-Babinietz, Gemeinde Wodzlerady und Gut Pstrokonie, Gemeinde Zapolice, Kreis Lask, der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche amtlerfährlich festgestellt ist, wird für die durch obige Bekanntmachung unter Hfd. Nr. 1 bis 5 genannten Fälle die Gehölzsperrung verhängt und unter Hfd. Nr. 6 der Gutsbezirk Pstrokonie zum Sperrbezirk erklärt. Für die gebildeten Sperrbezirke gelten die in der Viehseuchenpolizeilichen Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten in Litzmannstadt vom 14. 8. 1941 angeordneten Bestimmungen.  
Pabianice, den 29. Oktober 1941.  
Der Landrat des Kreises Lask.

**Wo Feuer jehit**  
bin ich der rechte Helfer. Auf mich ist Verlaß, ich brenne bei jedem Wetter und zwürde Ihnen rasch Spielzeug, Getränke usw. Ich heiße Esbit-Trockenbrennstoff, 20 Tabl. m. kl. Kochgest. 60 Pfg. in einschl. Geschäften käuflich durch Ihre Lieben. Für Feldpostversand zugelassen.  
HERST. ERICH SAUND  
STUTTGART-W 117  
**Esbit**

In Kürze erscheint:

**Ortsverzeichnis**  
DES REICHSGAUES WARTHELAND

GRATZ LISSA  
HOHENSALZA GNESEN  
LITZMANNSTADT KLIPNO

mit Übersichtskarte

AUSGABE  
von 1. Oktober 1941  
NS-GAUVERLAG UND DRUCKEREI WARTHELAND GMBH, POSEN

Umfang 312 Seiten mit über 10 000 Ortsnamen.  
Kartoniert RM 2,40, zuzüglich 0,40 RM Porto oder RM 0,70 bei Nachnahme.  
Lieferung nur gegen Vorauszahlung oder Nachnahme (Postcheck Nr. 40 316 Breslau).

Bestellungen an  
**NS-Gauverlag Wartheland GmbH, Posen**

**Kaufe alles**  
Möbel, Kristall, Porzellan, Teppiche, Wandteller, Photoapparate, Kleider, Geschirre, Pathephone usw.  
An- u. Verkauf  
**Leopold Trautmann**  
Gen.-Litzmann-Str. 20, Ruf 200-26

**Aktien-Gesellschaft**  
der Woll- und Baumwollmanufaktur  
**Adolf Daube**  
Litzmannstadt

Hierdurch werden die Aktionäre der „Aktien-Gesellschaft der Woll- und Baumwollmanufaktur Adolf Daube, Litzmannstadt“ zur

**Hauptversammlung**  
geladen, die am 22. November 1941 um 11 Uhr vormittags in den Verwaltungsräumen der Gesellschaft in Litzmannstadt, Spinnlinie 128, stattfindet.

**Tagesordnung:**

- Vorlegung der Reichsmark-Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 1940 mit Bericht des Vorstandes und Prüfungsbericht des Abschlussprüfers und Beschlussfassung über diese Bilanz.
- Vorlegung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für 1940 mit Geschäftsbericht des Vorstandes, Bericht des Abschlussprüfers und Beschlussfassung über diese Abschlüsse und über die Verteilung des Reingewinns.
- Entlastung des Vorstandes.
- Anpassung der Satzung an das Deutsche Aktienrecht mit gleichzeitiger vollständiger Aufhebung der übrigen Satzung und Beschließung einer neuen Satzung unter folgenden, inhaltlich wesentlichen Änderungen der alten Satzung:
  - Neufestsetzung des Geschäftsblattes;
  - Umstellung des Grundkapitals und der Aktien nach Maßgabe der Reichsmark-Eröffnungsbilanz;
  - dem Deutschen Recht entsprechende Regelung der Bestimmungen.
    - über den Vorstand, und zwar insbesondere über dessen Bestellung, seine Obliegenheiten, seine Vertretungsbefugnis und die Zahl der Vorstandsmitglieder;
    - über den Aufsichtsrat, und zwar insbesondere über die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder, den Vorsitz des Aufsichtsrates und seinen Stellvertreter, die Einberufung und Beschlussfassung, die Niederschriften, die Teilnahme dritter Personen an den Sitzungen, die Vergütung des Aufsichtsrates;
    - über die Hauptversammlung, und zwar insbesondere über ihre Zuständigkeit, die Teilnahme, das Stimmrecht und die Vertretung in den Hauptversammlungen, über die Einberufungs- und Aktienhinterlegungsfristen und -bedingungen, den Vorsitz in der Versammlung, die Beschlussfassung, erforderliche Stimmenmehrheit, Ermächtigung des Aufsichtsrates, Abänderungen und Ergänzungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen.
  - Verlängerung der Frist zur Errichtung der Abschlüsse und ihrer Prüfung, und zur Einberufung der Hauptversammlung;
  - Bestimmungen über die Verteilung des Reingewinns.
- Wahlen zum Aufsichtsrat.
- Wahl des Abschlussprüfers für das Jahr 1941.

Aktionäre, die an der Versammlung teilzunehmen beabsichtigen, müssen ihre Aktien oder die Hinterlegungsscheine spätestens am 7. November 1941 während der üblichen Geschäftsstunden in der Geschäftskasse hinterlegen.  
Anträge auf Ergänzung der Tagesordnung sind spätestens am 7. November 1941 beim Vorstand schriftlich einzureichen.  
Litzmannstadt, den 24. Oktober 1941.

Aktien-Gesellschaft  
der Woll- und Baumwollmanufaktur  
**Adolf Daube**  
Der Vorstand.

**Ballerina**  
GROSSEFORMAT

**OSTA**  
12 ZIGARETTEN

Die mildwürzige Mischung erlesener Orient-Tabake verbunden mit dem eleganten Format und dem appetitlichen Hohlmundstück machen diese Zigaretten zu etwas Besonderem.

**DUHTENBERG-RAULINO & CO. - LITZMANNSTADT**  
KAUCHTABAK-, ZIGARETTEN- UND ZIGARRENFABRIK

**Artur Fülde u. Sohn**  
**Papier-Großhandlung**  
Spezialhaus für Verpackungsmaterial  
Litzmannstadt  
Schlageterstraße 87

Ruf 193-29  
Ruf 193-28

# Hochzeitsnacht

Der lustige Ufa-Film  
**2. WOCHE**

**RIALTO**

## THEATER ZU LITZMANNSTADT

STÄDTISCHE BÜHNEN

Freitag, den 31. Oktober 1941  
Schütlervorstellung Anfang 15.00 Uhr  
**Emilia Galotti** Trauerspiel von G. E. Lessing

Freier Verkauf, Wahlfreie Miete, Anfang 20.00 Uhr  
Letzte öffentliche Vorstellung  
**Uta von Naumburg**  
Schauspiel von Felix Döhnen

Sonnabend, den 1. November 1941  
Vorstellung f. d. Sonnabend-Miete, Anfang 20.00 Uhr  
**Emilia Galotti** Trauerspiel von G. E. Lessing  
Freier Kartenverkauf, Wahlfreie Miete

Vorverkauf für die Wahlfreie Miete jeweils 3 Tage —  
für den freien Verkauf 2 Tage — vor dem Aufführungstag

## Kreis-Kulturring Litzmannstadt

Städtisches Sinfonie-Orchester Litzmannstadt  
Dienstag, den 4. November, um 20 Uhr, in der Sporthalle HJ-Park  
**Drittes Sinfonie-Konzert**  
Solist: Adolf Steiner, Berlin, Violoncello  
Leitung: Adolf Bautze

Vortragsfolge:  
Karl Maria von Weber, Ouvertüre zur Oper  
„Operon“ Luigi Boccherini, Konzert für Violoncello  
und Orchester B-dur, Anton Bruckner,  
Sinfonie Nr. 2, c-moll (in der Urfassung).  
Eintrittspreise 3.—, 2.— und 1.— RM.  
Vorverkauf im Theater- und Konzertbüro, Adolf-Hitler-  
Straße 63. Nach Schluß des Konzertes Straßenbahn-  
verbindung nach allen Richtungen.

**Ostrowo — Viehmarkt**  
**Reisender Lunapark**  
die drei letzten Tage  
Sonntag, den 2. November  
unwiderruflich  
zum letzten Male!

Verkauf von Kraftfahrzeugen aller Art  
**Hansa Kraftfahrzeugbetriebe KG.**  
Abteilung Gebrauchtwagen  
Berlin NW, 40, Kirchstr. 10a.

**R. Zimmermann & Co.**  
Das Haus für Stoff und Mode  
Inh.: P. Günther — Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 45, Fernruf 200-14.

Damenmäntel  
Kleider  
Herren u. Damenstoffe  
Seide

Zu jeder Zeit  
modische Neuheiten

### Spielplan der Litzmannstädter Filmtheater von heute

Für Jugendliche erlaubt \*\* Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt

<b>CASINO</b> Adolf-Hitler-Straße 67 Täglich 14.15, 17.00 und 20.00. Vorverkauf ab 18.15	<b>RIALTO</b> Meisterhausstraße 1 Täglich 15.00, 17.30 und 20.00. Vorverkauf ab 14.00
Heute Erstaufführung! <b>Stukas*</b> Freikarten ungültig	2. Woche! Der lustige Ufa-Film <b>Hochzeitsnacht</b> Freikarten ungültig!
Sonntag, 10.00 u. 12.00 Uhr: Lachparade und neueste Wochenschau*	Sonntag, 10.00 u. 12.30: Letzte Wieder- holung: Wir erinnern uns gern und neueste Wochenschau*

<b>CAPITOL</b> Ziethenstraße 41 15.00, 17.30, 20.00 <b>Hallo Janine</b> bis Montag	<b>PALAST</b> Adolf-Hitler-Straße 108 Tägl. 15.00, 17.30, 20.00 sonntags auch 13 Uhr Letzte drei Tage! <b>6 Tage Heimaturlaub**</b>	<b>CORSO</b> Schlageterstraße 204 14. 17.00, 20.00 <b>Heimat**</b>
<b>DELI</b> Buschlinie 123 15.30, 17.45, 20.00 <b>So ein Flegel</b>	<b>MUSE</b> Erzhausen 17.30, 20.00 <b>Mutter</b>	<b>EUROPA</b> Schlageterstraße 20 Geschlossen
<b>GLORIA</b> Ludendorffstraße 74/76 15.30, 17.30, 19.30 <b>Darf im roten Sturm**</b>	<b>MAI</b> König-Heinrich-Straße 40 15.30, 17.30, 19.30 <b>Falschmünzer</b>	<b>PALLADIUM</b> Böhmische Linie, 16 16.00, 18.00, 20.00 <b>Bel ami</b>
<b>ROMA</b> Heerstraße 84 15.30, 17.30, 19.30 <b>Die sieben Jungen</b>	<b>MIMOSA</b> Buschlinie 178 15.30, 17.30, 19.30 <b>Der verlorene Sohn*</b>	

Sonntags auch 13.30: Dell, Gloria, Palladium 12.00, Roma 11.30, Mai,  
Mimosa, 13.30, Muse 15.00, Capitol 13.00  
Mit Beginn der Wochenschau kein Eintritt mehr

**Schrott  
Altmetalle**  
jeder Art u. Menge  
holt sofort ab  
Litzmannstädter  
Schrott- und  
Metall-Handel  
Lagerstr. 27/29  
Ruf 127-05

Lest die LZ.

**Kaffeehaus Korso**  
Inh. R. Gronwald, K. Binder  
Ab 1. 11. 1941  
Kapellmeister  
**Sascha Zerfaß**  
mit seinen Künstlern

**PRIVAT-  
TANZ-SCHULE**  
**Wilhelm Wismann**  
Jetzt werden wieder Anmeldungen  
entgegengenommen.  
Neue Kurse im Gesellschaftstanz  
beginnen Anfang November  
Einzelstunden || Privatkurse nach  
zu jeder Zeit || Übereinkunft  
Auskunft, Anmeldungen u.  
kostenlose Prospekte täglich  
13-14 und 19-19.30 Uhr  
Adolf-Hitler-Str. 85  
Fernruf 260-00

An alle Kleintierzüchter in Pabianice!  
Am Sonntag, dem 2. November 1941, findet um  
10 Uhr vorm., Hindenburgstraße 31 (bei Fa. Josef  
Rösch), eine  
**Versammlung**  
aller Mitglieder des Kleintierzüchtersvereins statt. Alle  
an der Kleintierzucht Interessierten sind herzlich ein-  
geladen.  
Der Vorstand.

**Steppdecken**  
bei  
**Ludwig Kuhn**  
ADOLF-HITLER-STRASSE 47  
DAS HAUS DER ZUFRIEDENEN KUNDEN

**Rechenmaschine**  
„Produx“ braucht heute jedes Büro  
12 x 22 cm groß, 10stellig, Add./Subtr.  
Leistung fabelhaft, 16 RM. Ständig  
Anerkennung!  
Farbband-Auftrichapparat 12 RM.  
In- und Auslandspatente! Enorme  
Ersparnis an Farbbändern aller Art,  
i. a. Erfindung  
Metall-Vertrieb, Leipzig 8 3  
Moltkestraße 80

Ja...  
wenn das  
möglich wäre...  
dann gäbe es  
keine  
Mühsenarbeiten  
sie werden  
jedoch an der  
Wurzel  
bekämpft durch  
**D<sup>r</sup>. Scholl's Zino-Pads**  
(nach Dr. Scholl, Internist, Arzt und Orthopäde)  
gegen Mühsenarbeiten auf und zwischen  
den Zähnen.  
In Drogerien, Apotheken, Sanitätsgeschäften,  
Bäden und Bädern ist überall  
über der Zuzust von  
**Dr. Scholl's Badesalz**  
wirkt unverzichtbar.

**Filmtheater**  
**CORSO**  
Schlageterstraße 55 (204)  
**2. WOCHE**  
Der große Ufa-Film  
**HEIMAT**  
Es wirken mit:  
Zarah Leander  
Heinrich George  
Paul Hörbiger  
Georg Alexander  
Leo Slezak  
Im Vorprogramm:  
Natur und Technik  
ein Ufa-Kulturfilm  
Die Deutsche Wochenschau  
Für Jugendliche vom vollenden  
14. Lebensjahre zugelassen  
Anfangszeit: 14, 17 u. 20 Uhr

**STUKAS**  
EIN KARL RITTER  
FILM DER UFA  
mit  
C. Raddatz, H. Stelzer  
E. v. Klipstein, A. Hahn  
H. Wilk, O. E. Hassel  
K. John und Else Knorr  
Marina von Dittmar  
Ein gewaltiger Film vom  
Leben und Kampf unserer  
Helden der Luftwaffe  
Stuka-Flieger  
Spielleitung: Karl Ritter

**Foto-Meister**  
Benno Girne  
Or.: Litzmannstr. 2, Ruf 16750,  
Litzmannstadt.

Die Deutsche Wochenschau  
„Wisente“ Ufa-Kultur-Film  
Jugendliche zugelassen  
Heute Erstaufführung  
14.15, 17.00 und 20.00 Uhr  
**CASINO**

**Café und  
Weinrestaurant**  
**BERLIN**  
FDBARFD  
Inh. H. Maksz-Steinberg  
**POSEN**  
Berliner Straße 10 Fernruf 30-59

— und immer wieder  
**Toussaint-  
Langenscheidt**  
zum Sprachenlernen!

Ich habe Englisch, Spanisch  
und Französisch nach Toussaint-Langenscheidt  
gelernt und arbeite jetzt die  
russischen Unterrichtsbriefe durch.  
Obwohl die russische Sprache nicht  
so leicht ist wie die schon erlernten,  
weil ich doch, daß ich es trotz mei-  
ner 55 Jahre nach Ihrer Methode  
schaffe. Ich konnte die durch Toussaint-  
Langenscheidt erworbenen Sprach-  
kenntnisse schon oft beruflich ver-  
werten. Aug. Bürger, Kfm., Berlin-  
Lantwil, Urfahrl. 1b (28. 2. 41)

Ich habe das humanitäre Gym-  
nasium mit dem Abitur verlassen  
und konnte nach Deraffen bestanden  
sein Wort Englisch. Dank Ihrer Me-  
thode habe ich in sieben Monaten  
wohl verstanden — als Soldat mußte  
Englisch gelernt als Französisch in  
sieben Jahren auf dem Gymnasium.  
Ich spreche daher heute besser Eng-  
lisch als Französisch, und das alles  
verdankt ich einzig und allein Ihrer  
Methode. Geffr. Karl Starke, 2,  
Stuttgart a. M. (6. 5. 41)

Ich habe den Dornbach durch  
Belgien und Frankreich mitgemacht  
und bin nun bei der Besatzungsstra-  
ße in B. So habe ich Gelegenheiten  
meine Sprachkenntnisse praktisch  
verwerten, und zwar nicht nur  
mit, sondern auch schriftlich. Das  
Sprachstudium nach Toussaint-Lan-  
genscheidt hat mir mühelos und  
gründlich die „eingetragenen“ Sprach-  
kenntnisse aufgestellt und erweitert.  
Geing. Möller, Kaufm., Angestellter,  
Stuttgart a. M. (17. 9. 40)

Nach der Methode Toussaint-Langenscheidt bearbeitet,  
liegen für alle wichtigen Sprachen vor:  
Unterrichtsbriefe zum Studium fremder Sprachen durch  
Selbstunterricht für Anfänger und für Fortgeschrittene,  
Schulheftbücher, fremdsprachliche Lektüre, Wörterbücher  
in verschiedenen Preislagen, Reisesprachführer, Konversa-  
tionsbücher, Bücher für die Handelskorrespondenz u. a. m.

Ihre Sprechanträge sind in jeder guten Buchhandlung vorräthig  
**LANGENSCHIEDTSCHER VERLAGSBUCHHANDLUNG**  
(Professor G. Langenscheidt) K.G., Berlin - Schöneberg

**Germania Kühlanlagen**  
für  
Brauereien ■ Molkereien ■ Schlachthöfe ■ Gewerbliche Betriebe  
Generalvertretung im Wartheland: **Keller & Co. KG.**  
Posen, Berliner Straße 11 Ruf 1086  
Litzmannstadt, Schlageterstraße 32, Ruf 165-23